

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

MEXIKO

1970



Bestellnummer : 130300 - 700023

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	11
Gebiet und Bevölkerung	11
Gesundheitswesen	13
Bildungswesen	14
Erwerbstätigkeit	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17
Produzierendes Gewerbe	19
Außenhandel	22
Verkehr	23
Fremdenverkehr	25
Geld und Kredit	26
Öffentliche Finanzen	26
Preise und Löhne	27
Sozialprodukt	30
Zahlungsbilanz	31
Entwicklungsplanung	32
Entwicklungshilfe	33
Quellenhinweis	34

Abkürzungen

g	=	Gramm	NRT	=	Nettoregistertonne
kg	=	Kilogramm	mex\$	=	Mexikanischer Peso
dz	=	Doppelzentner	US-\$	=	US-Dollar
t	=	Tonne	DM	=	Deutsche Mark
mm	=	Millimeter	Std	=	Stunde
cm	=	Zentimeter	kW	=	Kilowatt
m	=	Meter	kWh	=	Kilowattstunde
km	=	Kilometer	MW	=	Megawatt
qm	=	Quadratmeter	St.	=	Stück
ha	=	Hektar	Mill.	=	Million
qkm	=	Quadratkilometer	Mrd.	=	Milliarde
l	=	Liter	JA	=	Jahresanfang
hl	=	Hektoliter	JM	=	Jahresmitte
cbm	=	Kubikmeter	JE	=	Jahresende
tkm	=	Tonnenkilometer	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
BRT	=	Bruttoregistertonne			

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Juni 1970

Erschienen im Juni 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

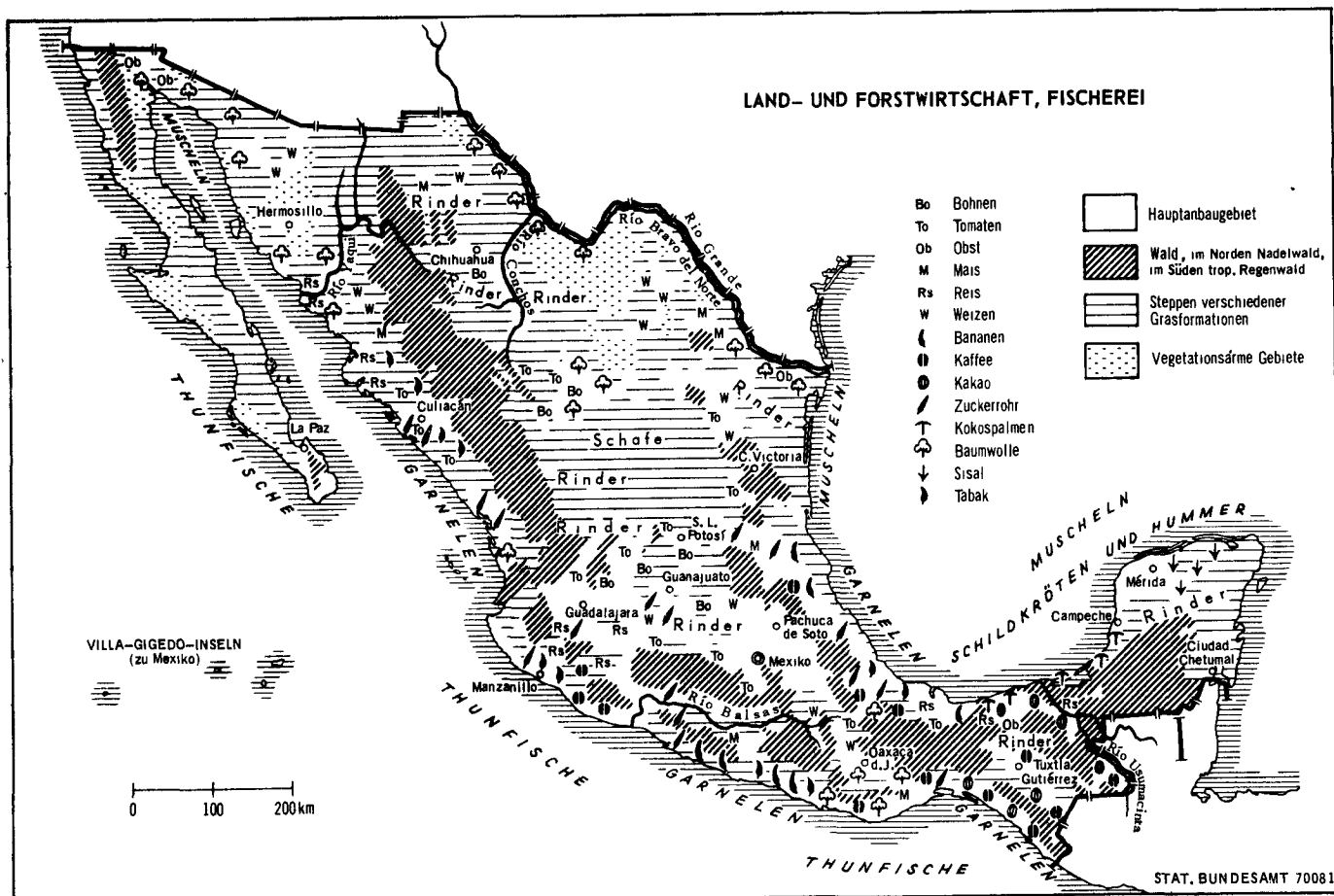
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

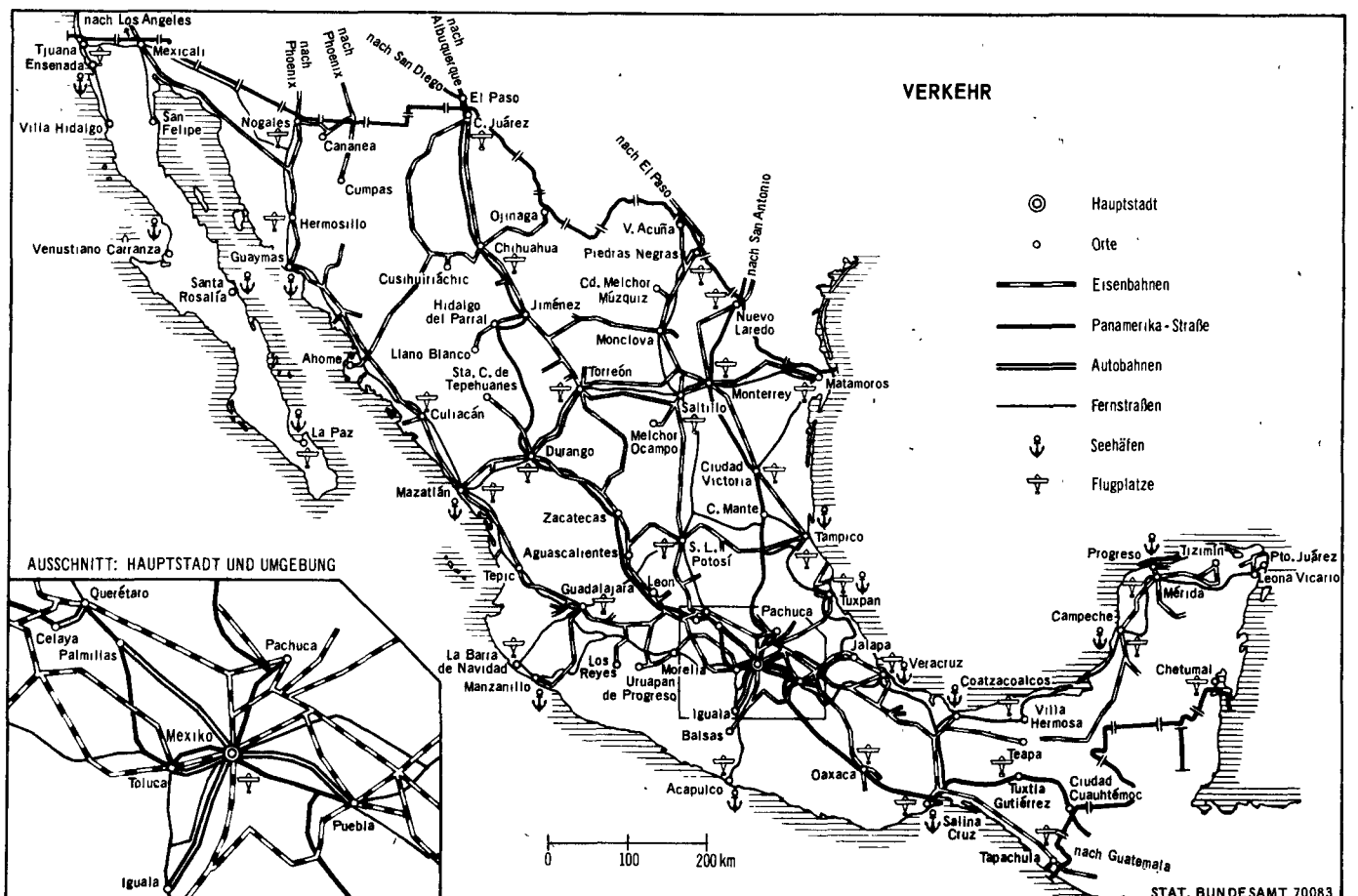
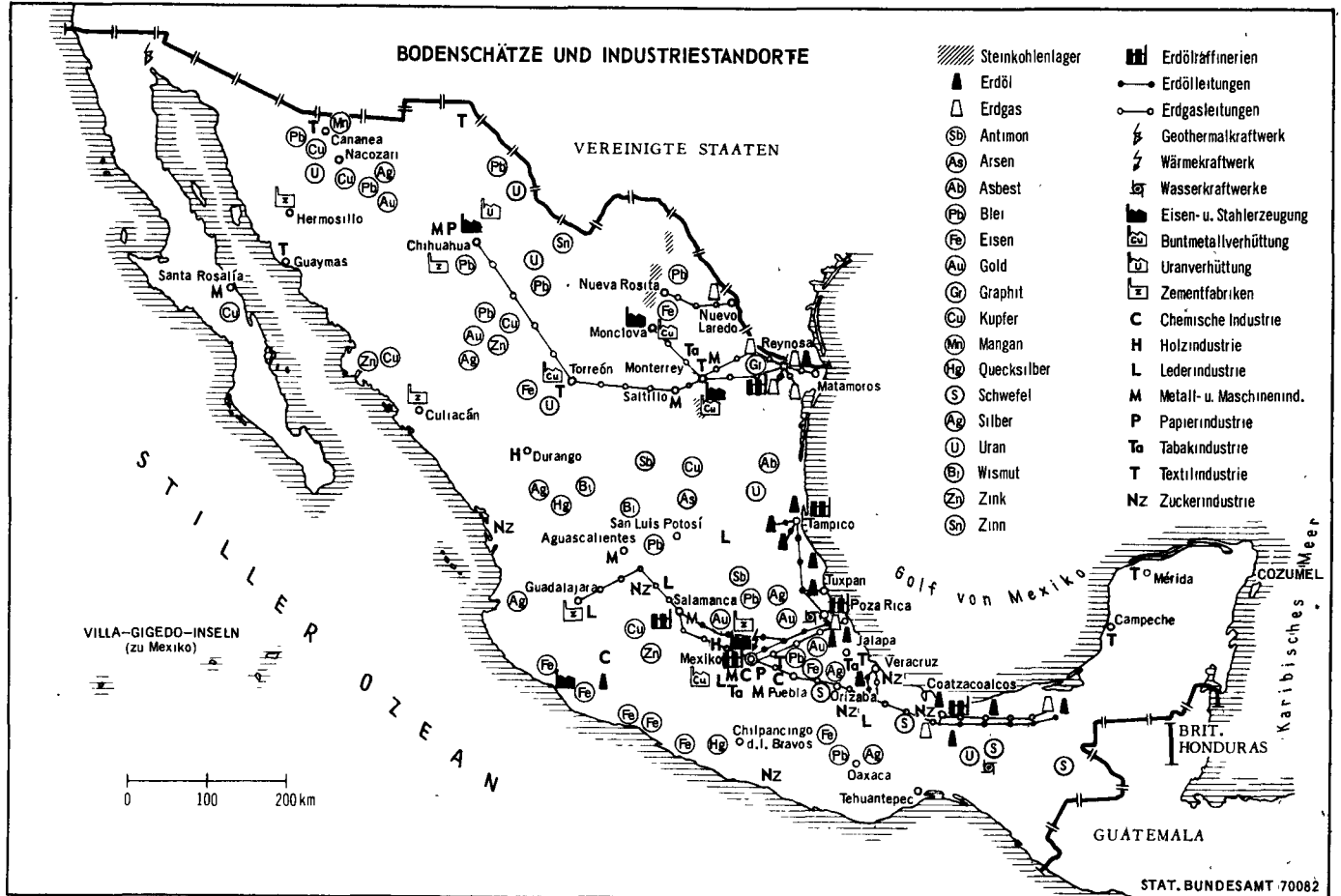
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

MEXIKO



MEXIKO



Mexiko ("Vereinigte Staaten von Mexiko"/Estados Unidos Mexicanos) ist seit 1824 eine präsidentiale Republik mit bundesstaatlicher Verfassung. Die Verfassung von 1857 wurde 1917 revidiert und seit 1929 mehrfach (letztmalig 1953) geändert.

Das Land, geprägt von altindianischen Hochkulturen (u. a. Tolteken, Maya, Azteken), gehörte seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts bis 1821 zum spanischen Kolonialreich in Amerika. Die Revolution von 1911 löste einen fast zehnjährigen verheerenden Bürgerkrieg aus und führte nach 1917 zu grundlegenden Verfassungsänderungen und Sozialreformen. Diese Epoche der nationalen und sozialen Konsolidierung setzt sich bis in die Gegenwart fort.

Staatspräsident und Regierungschef ist seit Juli 1964 Lic. Gustavo Díaz Ordaz. Der Präsident wird in direkten, allgemeinen Wahlen auf sechs Jahre gewählt. Er darf nicht wiedergewählt werden. Kandidat der Regierungspartei (PRI) für die am 5. Juli 1970 stattfindende Neuwahl des Präsidenten ist Luis Echeverría. Der Präsident übt die Exekutive gemeinsam mit dem von ihm ernannten Kabinett aus. Er ernennt die Gouverneure der Bundesterritorien und die Richter der höheren Gerichtshöfe.

Legislativorgan ist der Kongreß (Congreso de la Unión), ein Zweikammerparlament mit Senat (Cámara de Senadores, 60 Mitglieder) und Abgeordnetenhaus (Cámara de Diputados, 210 Mitglieder). In den Senat werden nach dem Mehrheitswahlrecht zwei Mitglieder für jeden Staat und den Bundesdistrikt für jeweils sechs Jahre entsandt. Von den Abgeordneten sind 177 in allgemeinen Wahlen

(ein Abgeordneter für je 265 000 Einwohner) auf drei Jahre gewählt und weitere 33 als "Parteideputierte" vom Wahlausschuß anteilmäßig benannt worden. Eine Wiederwahl von Senatoren und Abgeordneten ist erst nach Ablauf einer weiteren Wahlperiode zulässig. Alle Bürger über 21 Jahre (Verheiratete mit 18 Jahren) besitzen das Wahlrecht. Im Oktober 1969 hat der Kongreß das Mindestalter für das aktive Wahlrecht einheitlich auf 18 Jahre festgesetzt. Die Wahlmandate (und die vom Wahlausschuß zugeteilten Sitze) im Abgeordnetenhaus verteilen sich nach den Wahlen vom Juli 1967 wie folgt: "Partido Revolucionario Institucional"/PRI, Regierungspartei seit rd. 40 Jahren, 175 (-), "Partido Acción Nacional"/PAN 1 (19), "Partido Popular Socialista"/PPS 1 (9), "Partido Auténtico de la Revolución Mexicana"/PARN - (5). Die 60 Sitze des Senats fielen sämtlich an die PRI.

Der mexikanische Bundesstaat umfaßt 29 Staaten (Estados), den Bundesdistrikt (Distrito Federal) mit Mexiko-Stadt sowie zwei ebenfalls direkt von der Zentralregierung verwaltete Bundesterritorien (Quintana Roo und Baja California Sur). Die einzelnen Staaten sind weitgehend autonom. Sie besitzen eigene Verfassungen und wählen eigene Gouverneure, Volksvertretungen und Richter. Für die lokale Verwaltung bestehen als untere Einheiten rd. 100 000 Gemeinden (Localidades) sowie über 2 000 Kreise oder Amtsbezirke (Municipios).

Mexiko ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Das Land gehört der Lateinamerikanischen Freihandelszone (ALALC) und der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) an.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Der Fläche nach ist Mexiko der drittgrößte Staat Lateinamerikas. Mehrere Gebirgszüge (Kordilleren), die in einzelnen Vulkangipfeln über 5 000 m Höhe erreichen (Pik von Orizaba 5 635 m, Popocatepetl 5 452 m), durchziehen das Land von Norden nach Südosten. Zwischen den Gebirgen liegen weite Hochebenen. Das innere Hochland Mexikos wird zur Küste hin von steil abfallenden Gebirgen umschlossen (Sierra Madre Occidental im Westen, Sierra Madre Oriental im Osten und das vulkanreiche Tarasquer-Nahua-Gebirgssystem im Süden). In nord-südlicher Richtung steigt das Hochland allmählich von 1 200 auf 3 000 m Höhe an. Erhebungen wechseln mit abflußlosen Beckenlandschaften (Bolsonen). Die Vulkantätigkeit ist noch rege und wird häufig von Erdbeben begleitet. Die Westküste hat überwiegend felsigen Charakter. An der flachen Ostküste, die ein Hebungsgebiet ist und von östlichen Passatwinden beeinflusst wird, behindern Dünenwälle, Haufe und Lagunen den Verkehr. Am Südrand fällt die Hochebene zu einer tiefen ost-westlichen Bruchspalte ab, die etwa 100 km breit ist. An der Landenge von Tehuantepec (rd. 200 m hoch und 220 km breit) laufen die Randketten zusammen. Das Gebirge setzt sich östlich im Hochland von Chiapas fort, das, ebenso wie die Halbinsel Yucatán, schon zur zentralamerikanischen Landbrücke gehört. Die flache Kalktafel von Yucatán nehmen im Norden Gras- und Strauchsteppen ein, die nach Süden allmählich in feuchtheißen Regenwald übergehen. Im Gebirge liegen größere Seen (Lago de Chapala). Auch das Becken von Mexiko ist mit alten Seeablagerungen bedeckt; die einst vorhandenen Seen sind z. T. trockengelegt.

Die meist nur periodisch wasserführenden Flüsse enden in Salzseen oder tonigen Pfannen (sog. "Playas"). Die wichtigsten Flüsse sind der Rio Bravo del Norte (2 800 km), Usumacinta (800 km), Grijalva (700 km), González (600 km) und Papaloapan (445 km) sowie an der Pazifik-Küste der Unterlauf des Rio Colorado (2 500 km), Yaqui und Mayo.

Der Nordost-Passat bringt den Randgebirgen und dem Küstenland am Golf von Mexiko zwischen Mai und Oktober reichliche Regenfälle, während große Teile der Hochebene und der pazifischen Küste (einschl. der Halbinsel Niederkalifornien) niederschlagsarm sind. Etwa ein Sechstel des Landes, vor allem der Norden, erhalten weniger als 300 mm Jahresniederschlag und sind Wüste oder Trockensteppe. Nach der Höhenlage sind verschiedene Klimastufen zu unterscheiden: das besiedelte zentrale Hochland (2 000 bis 2 500 m), zeigt bei Durchschnittstemperaturen von 10 bis 15° C starke Schwankungen zwischen Tag und Nacht ("tierra fria", kalte Zone). An den Hängen der Randgebirge (600 bis 1 800 m) fällt die Durchschnittstemperatur nicht unter 18° C

("tierra templada", gemäßigte Zone), in den Küstenebenen ("tierra caliente", heiße Zone) herrschen Mitteltemperaturen von 20 bis 25° C.

Mexiko ist ein Land mit hoher Zuwachsrate der Bevölkerung, die fast ausschließlich auf den Geborenenüberschuß zurückzuführen ist. Von 1960 bis 1969 stieg die Bevölkerung um etwa 40 % (Ergebnisse der VZ vom Januar 1970 lagen bei Red.-Schluß noch nicht vor). Der Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren beträgt etwa 45 %. Die allgemeine Lebenserwartung, die 1940 bei 39,2 Jahren lag, war bis 1964 auf 60,6 Jahre gestiegen. Die regionale Verteilung der Bevölkerung ist ungleichmäßig; im zentralen Hochland um Mexiko-Stadt leben über 40 Einwohner je qkm (in den acht am dichtesten besiedelten Bundesstaaten auf 6,2 % der Landesfläche 36,3 % der Bevölkerung). Die geringste Siedlungsdichte (weniger als 10 Einwohner je qkm) wird im trockenen Nordwesten und im inneren Yucatán erreicht. Die Bevölkerung zeigt eine zunehmende Verstädterungstendenz; hauptsächlich durch Zuwanderung vom Lande stieg im Zeitraum 1960 bis 1966 der Anteil der Stadtbewohner von 50,7 auf 56,1 %. Die Städte mit den höchsten Zuwachsraten liegen im Norden Mexikos. Der Bevölkerungszustrom in diese Zentren hat zu ernsthaften Problemen geführt. In vielen Städten sind die Versorgungseinrichtungen (Wasser- und Energieversorgung, Verkehr) den erhöhten Anforderungen nicht gewachsen; Wohnungen, Schulen und Krankenhäuser fehlen.

Der Anteil der Ausländer an der ortsanwesenden Bevölkerung war 1960 sehr gering (0,15 %). Seit 1959 übersteigt die Zahl der Auswanderer die der Einwanderer.

Ämtliche Statistiken über die ethnische Gliederung der Bevölkerung liegen nicht vor oder erfassen nur Teilbereiche. Heute überwiegen die Mestizen, Mischlinge unterschiedlichen Grades zwischen Weißen und Indianern, deren Anteil auf rd. 75 % der Gesamtbevölkerung Mexikos angesetzt wird. Die Zahl der reinblütigen Indianer sowie die der Europäer und Kreolen (Nachkommen europäischer Einwanderer) beträgt jeweils 10 bis 15 % der Bevölkerung und geht relativ zurück. Die Kreolen haben ihre führende soziale Stellung weitgehend eingebüßt. Die verschiedenen Volksgruppen der Indianer haben untereinander wenig Kontakt. Größere Siedlungsgebiete von Azteken finden sich in der Nähe der Hauptstadt. Nördlich und westlich von ihnen leben Otomí, im südlichen Hochland Mixteken und Zapoteken, auf der Halbinsel Yucatán Maya. Kleine Gruppen der Yaqui und Tarahumara sind im Nordwesten Mexikos ansässig. Einige hunderttausend Mulatten (Negermischlinge, "Mestizos") sind auf die Zeit des Sklavenhandels (17. Jh.) zurückzuführen. Jüngere Einwanderer sind kleine Bevölkerungsgruppen chinesischer, japanischer und vorderasiatischer Herkunft.

scher Herkunft. Staatssprache ist das Spanische, das sich auch als Umgangssprache weithin durchgesetzt hat, dabei aber viele Begriffe aus den einheimischen indianischen Sprachen übernommen hat. Es gibt noch etwa 30 lebende indianische Sprachen (von früher etwa 200). Die der Zahl nach bedeutendsten Gruppen waren 1960 die Nahuatl, Mixteken, Maya, Zapoteken, Totonaken, Otomi und Tarasken.

Seit Erlass der sogenannten "Reformgesetze" im Jahre 1859 besteht die völlige Trennung von Kirche und Staat. Der Grundbesitz der katholischen Kirche wurde z. T. enteignet, ihr Einfluß stark zurückgedrängt. Die Verfassung sichert jedem Bürger die freie Religionsausübung zu. Die Mehrheit der Bevölkerung bekennt sich nach wie vor zum römisch-katholischen Glauben, doch sind besonders auf dem Lande vielfach Riten und Glaubensvorstellungen der Ureinwohner mit dem Christentum verschmolzen worden. Mit weitem Abstand folgen Protestanten, Juden und andere Konfessionsgruppen.

Gesundheitswesen: Seit 1958 sind die Ausgaben des Staates für das Gesundheitswesen ständig gestiegen. Der Erfolg läßt sich im Anstieg der durchschnittlichen Lebenserwartung und im Sinken der Sterberate ablesen. Die Säuglingssterblichkeit ist von 95,2 je 1 000 Lebendgeborene (1953) auf 60,7 (1968) gesunken.

Die unzureichende Ernährung (Mangel an tierischen Proteinen) großer Teile der ärmeren Bevölkerung konnte bis heute nicht wesentlich verbessert werden. Dagegen ist die Versorgung vieler Gemeinden mit einwandfreiem und ausreichendem Trinkwasser sichergestellt worden. Die Gesundheitsfürsorge hat durch den Ausbau der medizinischen Fakultäten an den Universitäten, Neugründung zahlreicher Krankenhäuser und ländlicher Gesundheitszentren eine Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes erreicht. Viele Infektions- und parasitäre Krankheiten wie Malaria und Gelbfieber, die noch vor einigen Jahrzehnten zahlreiche Todesopfer forderten, wurden erfolgreich bekämpft. Die Mehrzahl der Todesfälle sind heute auf Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane zurückzuführen. Die Tuberkulose führt noch häufig zum Tode, obwohl von 1961 bis 1965 über 2,5 Millionen Menschen gegen diese Krankheit geimpft wurden. Pflichtimpfungen werden auch gegen Pocken, Typhus, Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus und Kinderlähmung durchgeführt.

Bildungswesen: Das Erziehungs- und Bildungswesen Mexikos gilt in mancher Hinsicht als richtungweisend für andere lateinamerikanischen Länder. Trotz der erzielten Erfolge kann es aber noch nicht allen Bedürfnissen genügen. Aufgrund des schnellen Bevölkerungswachstums sind umfangreiche Investitionen erforderlich, um auch nur den augenblicklichen Stand zu halten. Es besteht eine sechsjährige Grundschulpflicht für Kinder zwischen dem sechsten und vierzehnten Lebensjahr. Bis heute besucht noch rd. ein Drittel aller Kinder keine Schule, viele andere verlassen vorzeitig den Unterricht. Die Grundschulen sind mit wenigen Ausnahmen staatlich, ihr Besuch ist gebührenfrei. Auch die mittleren und höheren Schulen unterstehen vorwiegend dem Staat, doch sind private Schulen grundsätzlich zulässig. Für die Erziehungstätigkeit der Kirchen (vor allem der röm.-kath. Kirche) gelten erhebliche Beschränkungen, da während der Revolutionsära die strikte Trennung von Kirche und Staat eingeführt wurde. Der Aufbau des Schulwesens ist vielfältig und durch frühzeitige Spezialisierung gekennzeichnet. Auf eine dreijährige (noch wenig verbreitete) Kindergartenzeit folgt der sechsjährige Grundschulbesuch.

Nach Abschluß der Grundschule bestehen Übergangsmöglichkeiten zu sieben verschiedenen weiterbildenden Schultypen, von denen die dreijährige Mittelschule und die auf sie folgende zweijährige höhere Schule zur allgemeinen Studienberechtigung an den Hochschulen führt. Auch der Besuch verschiedener Fachschulen (nach der Grundschul- bzw. Mittelschulzeit) berechtigt zum Besuch bestimmter Fakultäten an Hochschulen.

Der Anteil der Analphabeten an der über 15 Jahre alten Bevölkerung betrug 1960 fast 35 %, 1965 nur noch 26,2 %. Es bestehen jedoch beträchtliche regionale Unterschiede. In ländlichen Gebieten ist die Analphabetenquote relativ hoch; neben der Schwierigkeit, zahlreiche kleine Dörfer mit Schulen zu versorgen, behindert auch die Vielzahl der noch lebendigen Indianersprachen einen erfolgreichen Unterricht. In den Städten führt die rasche Bevölkerungszunahme heute vielfach zur Überfüllung der Klassen und so zu einem Qualitätsabfall des Unterrichtes. Systematisch gefördert wird die Erwachsenenbildung. In dem Zeitraum von 1958 bis 1964 wurden 1,75 Mill. Erwachsene von über 20 000 Unterrichtszentren für erwachsene Analphabeten erfaßt.

Erwerbstätigkeit: Die im internationalen Vergleich niedrige Erwerbsquote entspricht dem Altersaufbau der Bevölkerung (hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen). Sie zeigt aber auch an, daß es noch Arbeitskraftreserven gibt, die bisher von der Wirtschaft nicht aufgenommen werden können. Ungeachtet der Bedeutung seines Bergbaus und der zunehmenden Industrialisierung ist Mexiko heute noch überwiegend ein Agrarland; fast 50 % der Erwerbstätigen sind in der Landwirtschaft tätig, erst mit weitem Abstand folgen die übrigen Wirtschaftsbereiche (verarbeitendes Gewerbe 16,1 %, Handel 10,7 %, Baugewerbe 4,7 %, Verkehrs- und Nachrichtenwesen 3,8 %, Bergbau 1,3 %, usw.).

Seit der Volkszählung von 1950 hat der Anteil des Agrarsektors stark abgenommen, während in der gewerblichen Produktion und im Dienstleistungsbereich eine stärkere Zunahme eingetreten ist. Die Industrialisierung einzelner Ballungsräume hat eine anhaltende Wanderungsbewegung aus wenig entwickelten Gebieten in diese städtischen Schwerpunkte ausgelöst. Die Eingliederung zahlreicher arbeitssuchender Zuwanderer bereitet große Schwierigkeiten, da die Zahl der Arbeitsplätze weit unter dem Arbeitskräfteangebot liegt und die Landbewohner meist ohne Berufsausbildung sind (vielfach Analphabeten). Nach jüngsten Schätzungen leben etwa 90 % der Dorfbevölkerung Mexikos auf niedrigstem Subsistenzniveau und auch in den städtischen Gebieten wird rd. die Hälfte der Einwohnerschaft zum nur teilweise in das Wirtschaftsleben einbezogenen "Subproletariat" gerechnet.

Angaben über Arbeitslose liegen nur für das Jahr 1960 vor. Ihre Zahl betrug 182 638 (1,6 % der Erwerbspersonen). Nicht erfaßt wurde aber die Unterbeschäftigung bzw. verdeckte Arbeitslosigkeit in der Landwirtschaft. Einige hunderttausend Landarbeiter wanderten bis vor wenigen Jahren alljährlich während der Erntezeit als Saisonarbeiter in die Vereinigten Staaten. Diese Saisonwanderungen sind jetzt infolge strengerer Grenzkontrollen weitgehend unterbunden worden.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Mexiko ist ungeachtet seines Bergbaus und der zunehmenden Industrialisierung noch immer ein Agrarland; etwa die Hälfte der erwerbstätigen Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft, die allerdings weniger als 20 % des Bruttosozialprodukts erbringt.

Die Statistik unterscheidet drei Eigentumsformen: Kleinbesitz (bis 5 ha), privaten Mittel- und Großbesitz (über 5 ha) und den "Ejido", eine Form von Gemeinschaftseigentum, bei der Grund- und Boden unter eine Gruppe von Mitgliedern (Ejidatarios) zur Nutzung verteilt ist oder genossenschaftlich bewirtschaftet wird. Der jeweilige persönliche Anteil eines Ejidatarios ist erblich. Der Staat bleibt Eigentümer des Bodens, doch ruht sein Eigentumsrecht, solange eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung erfolgt. Diese Besitzstruktur ist die Folge der seit 1917 eingeleiteten Agrarreformen. Der Großgrundbesitz wurde z. T. enteignet und an landlose Kleinbauern oder frühere Landarbeiter verteilt. Seit der Revolution wurden bis Ende 1966 insgesamt rd. 60 Mill. ha Land verteilt, allein 1966 3 Mill. ha. Obwohl sich das Ejidosystem produktionstechnisch nicht voll bewährt hat (vor allem wegen der Bodenzerstückelung, die einer modernen rationalen Bewirtschaftung im Wege steht), will die Regierung daran festhalten und die Agrarreform fortführen.

In vielen Teilen des Landes ist Ackerbau wegen des Niederschlagsmangels nur bei künstlicher Bewässerung möglich. Daher ist die Ausweitung der Bewässerungsflächen ein besonderes Anliegen des Staates. Die bewässerte Fläche soll allmählich auf 12 bis 13 Mill. ha vergrößert werden. Infolge höherer Hektarerträge und mehrerer Ernten jährlich beträgt ihr Anteil am Wert der Anbauprodukte schon über 50 %. Die Hektarerträge sind allgemein noch gering. Ursachen hierfür sind, außer dem bestehenden Grundeigentumssystem, herkömmliche, primitive Anbaumethoden, altertümliche Geräte und mangelhafte Düngung. Nach einer Revision des Landwirtschaftsgesetzes sollen die privaten Kleinbetriebe und die Ejidos zwar erhalten bleiben, doch soll eine untere Grenze von 4 ha Bewässerungsland oder 8 ha Trockenland je Betrieb nicht unterschritten sowie das Genossenschaftssystem in den Ejidos künftig verbessert werden. Weitere staatliche Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft sind beabsichtigt oder im Gange (Beschaffung zweckmäßiger Ackerbaugeräte; gesteigerter Verbrauch von Düngemitteln; ständige Kontrolle der Bodenerträge usw.).

Die Viehwirtschaft hat sich gut entwickelt, obwohl durch die Agrarreformen viele Großbetriebe mit extensiver Weidehaltung aufgelöst wurden. Die Qualität der Weidegründe ist sehr unterschiedlich (z. T. Dürregefahr und geringe Tragfähigkeit, z. T. Steill relief,

für Rinderhaltung nicht geeignet). Durch Einkreuzen ausländischer Zuchtstämme konnten die Erträge und die Klimaresistenz (Zebu-Rinder) verbessert werden. Für viele Kleinbauern sind Esel, Maultiere und Rinder nach wie vor in erster Linie Arbeits- und Reit- oder Zugtiere. Erst in den letzten Jahren ist die Viehhaltung mit staatlicher Hilfe intensiviert worden: die Milch-, Eier- und Fleischerzeugung bes. im Umland der Großstädte wird verstärkt; der Grünfütteranbau, auch auf Bewässerungsland, macht Fortschritte (Luzerne/Alfalfa) und die Bekämpfung von Viehseuchen wurde verbessert. Dennoch reicht die inländische Erzeugung für den Bedarf vorerst noch nicht aus.

Von den rd. 34 Mill. ha forstwirtschaftlich nutzbarer Waldfläche entfallen nach amtlichen Schätzungen 7,5 % auf Kokos- und Mangrovenbestände, 18,9 % auf Laubwälder der gemäßigten Zonen, 43,3 % auf tropische und subtropische Wälder (mit verstreut wachsenden Edelholzbeständen) und 30,3 % auf Nadelwälder. Seit 1961 wird eine Kataster-Aufnahme des Holzbestandes durchgeführt, die im Jahre 1970 beendet sein soll. Bei rationeller Bewirtschaftung könnte die mögliche Holzgewinnung rd. 45 Mill. cbm jährlich ergeben (davon Nadelhölzer 47 %, tropische und subtropische Hölzer 35 % und Laubhölzer der gemäßigten Zone 18 %). Durch Übernutzung (Raubbau, Köhlerei, Waldweide) sind die natürlichen großen Waldreserven des Landes so stark angegriffen, daß heute für viele Forstgebiete strenge Einschlagverbote gelten. Neben der Holzgewinnung ist die Erzeugung anderer forstwirtschaftlicher Produkte nicht unbedeutend, wie z. B. Terpentin, Naturharze, Naturfasern, Chiclé (Kaugummi) und Gerbstoffe.

Gemessen an der Küstenlänge (9 220 km) und am Fischreichtum der umliegenden Gewässer sind die Fangergebnisse der Fischerei gering. Der Fischfang wurde bis vor einigen Jahren noch teilweise mit Sprengstoff betrieben, wodurch für den Fortbestand der Fanggründe ernsthafte Gefahr bestand. Heute hat man sich auf Netzfischerei umgestellt. Die Modernisierung der Fischereiflotte sowie der Ausbau von Häfen und Kühlanlagen wird betrieben. Der Hauptteil der Fänge wird an der Nordwestküste und im Seegebiet der Halbinsel Niederkalifornien eingebracht. Geringer sind die Fangträge im südlichen Küstengebiet und im Golf von Mexiko. Die Binnenfischerei ist fast ohne Bedeutung, ebenso erbringen andere Meeresprodukte (Schwämme, Naturperlen) nur geringe Erträge.

Produzierendes Gewerbe: Die verschiedenen Zweige des produzierenden Gewerbes sind zusammen schon mit mehr als einem Drittel am Bruttosozialprodukt beteiligt. Die wichtigen Produktionszweige sind zunehmend in mexikanischen Privat- oder Staatsbesitz überführt worden (u. a. die gesamte Erdölförderung und -verarbeitung). Mit seiner verarbeitenden Produktion ist Mexiko eines der industriell fortgeschrittensten Länder Lateinamerikas und dank bedeutender Bodenschätze, Arbeitskraftreserven sowie wachsender Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes in schnellem Aufschwung begriffen. Trotz staatlicher Bemühungen um eine Dezentralisierung konzentriert sich die Industrie zu etwa 60 bis 70 % auf die Hauptstadt und ihre Umgebung sowie das Gebiet von Monterrey im Nordosten. Das Hauptgewicht der staatlichen Industrieförderung liegt bei den Großbetrieben der Grundstoffindustrie, den größten Anteil an der Wertschöpfung des Landes haben aber bisher noch Klein- und Mittelbetriebe.

Der Energieverbrauch wächst jährlich um rd. 10 %. Daher ist der Ausbau des Versorgungsnetzes und der Kraftwerkskapazitäten Voraussetzung für die weitere Wirtschaftsentwicklung. Bei dem heutigen Stand der Stromerzeugung und -verteilung bleiben noch etwa 70 % des mexikanischen Staatsgebietes ohne Stromversorgung. Ende 1968 waren fast alle für die öffentliche Versorgung arbeitenden Kraftwerke im Besitz staatlicher Gesellschaften (allein 4 700 MW bei der "Comisión Federal de Electricidad"/CFE). Die Erweiterung der Kapazitäten erfolgt im Rahmen von 10-Jahres-Plänen für die allgemeine Versorgung (Programa de expansión) und für die Energieversorgung der Landgebiete (Electrificación rural). Unter den zahlreichen Kraftwerken, die in den nächsten Jahren neu errichtet werden, stehen Dampf- und Wasserkraftwerke an erster Stelle (2,21 bzw. 1,48 Mill. kW); darüber hinaus sind auch große Anlagen als Gasturbinen-, geothermische (Erdwärme-) und Atomkraftwerke im Bau oder geplant.

Die Bedeutung der Bergbauerzeugnisse im mexikanischen Außenhandel ist zurückgegangen. Der Bergbau bleibt aber wichtige Voraussetzung für die weitere Wirtschaftsentwicklung. Obwohl sich reiche Bodenschätze in vielen Teilen des Landes finden, behindern schlechte Verkehrsverbindungen und teilweise geringe Ergiebigkeit der Lager vielfach die Ausbeutung. Die Reserven sind unbekannt, weil die geologische Erkundung vieler

Teile des Landes noch nicht abgeschlossen ist. Voraussetzung jeder Schürf- oder Abbaukonzession ist, daß die betreffende Gesellschaft mehrheitlich Eigentum von Staatsbürgern Mexikos ist. Für einzelne Bodenschätze hat sich der Staat die Ausbeutung vorbehalten, nachdem die ausländischen Gesellschaften gegen Entschädigung enteignet wurden. In der Erdölgewinnung besitzt das Staatsunternehmen "Petróleos Mexicanos" (PEMEX) ein Monopol der Förderung, Raffinierung und im Vertrieb. 1969 und Anfang 1970 wurden die Konzessionsverträge mit den letzten noch in Mexiko tätigen ausländischen Erdölgesellschaften vorzeitig abgelöst und deren Anlagen von der PEMEX übernommen. Wachsende Bedeutung für die Energiewirtschaft des Landes und als Ausfuhrgut erlangt heute die Erdgasgewinnung. Gold und Silber bleiben weiterhin wertvolle Exportprodukte. Mexiko ist der erste Silberproduzent der Welt. Schwefel gewinnt als Grundstoff eine immer größere Bedeutung. Nach den Vereinigten Staaten steht Mexiko mit seiner Schwefelerzeugung an zweiter Stelle in der Weltproduktion. Die Förderung von Eisenerz hat erheblich zugenommen. Sie dient ausschließlich der Deckung des Inlandsbedarfs. Die Zink-, Blei-, Mangan- und Kupfererzeugung ist für den Eigenbedarf und für die Ausfuhr wichtig. Die Produktion zeigt größere Schwankungen, die von den Weltmarktpreisen beeinflusst sind. Für die reichen Flußspatvorkommen bestehen innerhalb des Landes noch keine Verwendungsmöglichkeiten. Die ziemlich geringwertigen Steinkohlenlager werden vor allem für die Stahlerzeugung und für die chemische Industrie abgebaut.

Die Produktion der verarbeitenden Industrie erreicht einen Anteil von knapp 30 % am mexikanischen Sozialprodukt. Gut entwickelt sind die Schwerindustrie sowie verschiedene Zweige der metallverarbeitenden und der chemischen Industrie. Die Schwammeisengewinnung ist bisher nur in Mexiko industriell entwickelt. Das Eisen wird dabei anstelle von Koks mit Gas aufbereitet und ergibt ein ca. 90 % reines Vorprodukt zur Stahlerzeugung in Elektroöfen. Maschinen aller Art, darunter Textilmaschinen, werden im Lande erzeugt. Das heimische Mineralöl wird in 14 Raffinerien verarbeitet. Weiterhin haben die Herstellung pharmazeutischer Produkte und die Zementindustrie Bedeutung. Schnelle Fortschritte hat die elektrotechnische Industrie erzielt, die neben Haushaltsgeräten auch Motoren und Transformatoren erzeugt. Erhöhten Wert hat ferner die Verarbeitung einheimischer Agrarerzeugnisse (u. a. Mehl, Zucker, Bier, Spirituosen, Wein, Fleischwaren). Nach dem schnellen Ausbau der verarbeitenden Industrie können eingeführte Waren zunehmend durch inländische Erzeugnisse ersetzt werden. Die Stahlindustrie deckte bereits 1966 87 % des Bedarfs. Der fortschreitende Ausbau der Zellstoff- und Papierindustrie soll bald zur Deckung des inländischen Bedarfs an Zellstoff und Spezialpapieren führen. Gegenwärtig erzeugt das Land drei Viertel des einheimischen Bedarfs an künstlichen Düngemitteln. In der Landwirtschaft steigt der Bedarf an Traktoren, deren Produktion deshalb vom Staat gefördert wird. Auch in der Kfz-Produktion hat Mexiko international konkurrenzfähige Werke aufgebaut. Im Dezember 1967 wurde die neue Fabrik der "Volkswagen de México, S.A." in Puebla in Betrieb genommen. Einige Produktionsgüter erzielten im ersten Halbjahr 1969 gegenüber dem gleichen Zeitraum von 1968 bedeutende Zuwachsraten. Bei wachsender Nachfrage entwickelten sich u. a. die Düngemittel-, Rohaluminium-, Chemiefaser- und Zementherzeugung günstig.

Im Baugewerbe sind, neben wenigen modernen Groß- und Mittelbetrieben, überwiegend kleinere handwerkliche Unternehmen tätig. Die Aussichten für die Entwicklung dieses Wirtschaftsbereichs sind günstig; sowohl die staatlichen Infrastrukturprogramme wie auch private und gewerbliche Hochbauten zeigten während der vergangenen Jahre ansteigende Tendenzen. Statistische Angaben über den Wohnungsbau sind zumeist nur für den Bundesdistrikt verfügbar. Infolge der starken Bevölkerungszunahme kann (bes. in den Städten) die Zahl neuer Wohngebäude den Bedarf bei weitem nicht decken. Durch günstige Bedingungen für Hypothekenkredite zu Bauzwecken und für Investitionen in staatlichen oder geossenschaftlichen Wohnbauprojekten soll dem steigenden Bedarf an Wohnraum abgeholfen werden.

Außenhandel: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Mexikos umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel. Bei den in der Tabellenfußnote erwähnten Einfuhren "Perímetros Libres" handelt es sich um Einfuhren in die sog. Freizonen. "Revaluaciones" stellen gesonderte Bewertungen durch die Bank von Mexiko dar. Dabei handelt es sich insbesondere um die Bewertung von Metallen, Vieh- und landwirtschaftlichen Produkten. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland, in der Ausfuhr auf das Käuferland. Die Umrechnung von Pesos in US-\$ erfolgte in allen Jahren zum Durchschnittskurs von: 1 000 Pesos = 80 US-\$.

V e r k e h r : Das Schwergewicht des Verkehrswesens hat sich nach dem zweiten Weltkrieg vom Eisenbahn- auf den Straßenverkehr verlagert; er bewältigt heute rd. zwei Drittel des gesamten Personen- und Güterverkehrs. An Bedeutung gewonnen haben auch die Küstenschifffahrt und der Luftverkehr, die ihr Transportvolumen in den letzten Jahren erheblich steigern konnten.

Die Eisenbahnen sind seit 1937 größtenteils verstaatlicht. Fast das gesamte Streckennetz ist in Normalspur ausgebaut. Im Norden bestehen Anschlüsse an das Eisenbahnnetz der Vereinigten Staaten, im Süden an das von Guatemala. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt ist Mexiko-Stadt. Das Streckennetz wurde in den letzten Jahren nur unwesentlich erweitert. Der Ausbau beschränkte sich weitgehend auf Modernisierungs- und Rationalisierungsvorhaben. Die Umstellung von Dampf- auf Diesel- bzw. elektrischen Betrieb sollte 1969 abgeschlossen sein. Die mexikanischen Staatsbahnen arbeiteten während der vergangenen Jahre mit Defiziten. Ihr Anteil am Verkehrsaufkommen des Landes ging beträchtlich zurück; es beträgt heute in der Frachtbeförderung ca. 25 %, im Personenverkehr noch weniger.

Mexiko verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz. Die meist von der Bundesregierung unterhaltenen Straßen hatten Ende 1967 eine Gesamtlänge von ca. 67 000 km, davon 60 % Straßen mit fester Decke. Rund 900 km gebührenpflichtige Schnellstraßen sollen der Anfang eines künftigen Autobahnnetzes sein. Die auf mexikanischem Gebiet verlaufende Teilstrecke der transkontinentalen Fernstraße (Carretera Interamericana/Panamerican Highway) ist 3 500 km lang. Seit 1960 hat sich die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge annähernd verdoppelt. Die Regierung bemüht sich daher verstärkt um den Ausbau des Straßennetzes. Neben neuen Fernstraßen sollen vor allem weitere Zubringerstraßen angelegt werden. Für die Personenbeförderung ist außer dem Individualverkehr auch der öffentliche Omnibusverkehr wichtig; allein im Fernverkehr bestehen über 20 Linienverbindungen, die fast alle wichtigen Orte des Landes berühren.

Ein ausgedehntes Rohrfernleitungsnetz dient der Versorgung der wichtigsten Städte und Industriezentren mit Mineralöl und Erdgas. Das Netz hat eine Gesamtlänge von über 11 000 km. Seine Transportkapazität wurde in den letzten Jahren durch den Bau zusätzlicher Pumpstationen beträchtlich erhöht. Die Rohrleitungen verbinden vor allem die Erdöl- und Erdgasfördergebiete mit den Bergbau- und Industriezentren (Chihuahua, Monterrey) und mit dem zentralen Hochland (Mexiko-Stadt, Zamora, Guadalajara, Salina Cruz). Produktleitungen führen außerdem von den Raffinerien bei Minatitlán und Tampico mit mehreren Abzweigungen nach Mexiko-Stadt und Chihuahua.

Die Binnenschifffahrt ist infolge jahreszeitlich stark schwankender Wasserführung und des starken Gefälles der Flüsse bis auf lokale Ausnahmen ohne Bedeutung. Stark zugenommen hat dagegen die Küstenschifffahrt. Für sie bestehen an den 9 000 km langen Küsten z. T. günstigere Voraussetzungen als im vielerorts verkehrsfeindlichen Landesinneren für Straßen und Eisenbahnen. Unterstützt durch die Anlage neuer und Ausbau bestehender Häfen haben sich die Verkehrsleistungen seit 1960 stark erhöht. Ein großer Teil des Außenhandels mit den Vereinigten Staaten wird auf dem Landwege abgewickelt. Die Seeschifffahrt hat daher keine so übertragende Bedeutung als Verkehrsträger wie in anderen Teilen Lateinamerikas. Wichtigste Seehäfen an der Golfküste sind Tampico, Veracruz, Tuxpan und Coatzacoalcas (vorwiegend Küstenschifffahrt); an der Pazifikküste Guaymas, Venustiano Carranza, Salina Cruz und Santa Rosalia. Die mexikanische Handelsflotte umfaßt über 500 000 BRT. Der größte Teil entfällt auf Tank-schiffe der staatlichen Ölgesellschaft "PEMEX". Verhältnismäßig gering ist der Anteil der Hochseeschiffe, die zudem größtenteils stark überaltert sind. Der überwiegende Teil des Seeverkehrs mit dem Ausland wird von ausländischen Schifffahrtsgesellschaften abgewickelt. Die staatliche Schifffahrtsgesellschaft "Transportación Marítima Mexicana" erweitert und erneuert gegenwärtig ihren Schiffsbestand.

Infolge der Größe des Landes und der begrenzten Leistungsfähigkeit von Straßen und Eisenbahnen hat der Flugverkehr besondere Bedeutung erlangt. Zwischen allen wichtigen Städten und mit zahlreichen Orten im Ausland bestehen direkte Verbindungen. Für den Linienverkehr gibt es z. Z. 31 Flughäfen (rd. 20 für internationale Fluglinien); die wichtigsten sind Mexiko-Stadt, Acapulco, Guadalajara, Mérida, Tijuana und Monterrey. Annähernd 1 000 andere Landeplätze werden im Bedarfsverkehr angefliegen. Zwei staatliche Fluggesellschaften ("Aeronaves de México" und "Mexicana de Aviación") unterhalten neben ihrem Inlandsdienst regelmäßige Linienverbindungen nach Nord- und Südamerika sowie nach Europa. Daneben gibt es drei private Firmen, die fast

ausschließlich Bedarfsflüge im Inland durchführen. Die nationale Zivilluftfahrt verfügt u. a. über 22 Düsenflugzeuge. Im internationalen Verkehr wird Mexiko von über 30 ausländischen Luftfahrtgesellschaften, darunter der Lufthansa, ferner von zahlreichen Charterflugunternehmen angefliegen.

Der Post- und Telegrammdienst ist staatlich. Der Fernsprechverkehr wird dagegen von privaten Gesellschaften vermittelt, deren bedeutendste die "Teléfono de México" ist. Der Rundfunk liegt größtenteils in Händen privater Gesellschaften, die sich durch Werbesendungen finanzieren. Ihre Tätigkeit wird durch die "Dirección General de Telecomunicaciones" überwacht. 1967 strahlten 487 Sendestationen über Lang-, Mittel-, Kurz- und Ultrakurzwelle Hörfunksendungen aus. Regelmäßige Fernsehsendungen wurden Anfang der fünfziger Jahre aufgenommen. 1967 waren 32 Sendestationen sowie mehrere Relaisstationen in Betrieb. Das Farbfernsehen ist Mitte 1967 eingeführt worden.

F r e m d e n v e r k e h r : Dem Ausländerfremdenverkehr kommt große Bedeutung zu; seine Deviseneinnahmen entsprechen in der Größenordnung dem Handelsbilanzdefizit von Mexiko. Die Zahl der einreisenden Ausländergäste hat sich seit 1960 mehr als verdoppelt und dürfte 1970 die 2 Millionen-Grenze überschreiten. Neben im Ausland lebenden Mexikanern stellen Reisende aus den Vereinigten Staaten den Hauptanteil (ca. 90 %) der Besucher. Auf europäische Touristen entfallen nur etwa 7 %. Die Regierung beabsichtigt, durch Investitionen im Gastgewerbe sowie durch die Erschließung weiterer Küstengebiete den Fremdenverkehr und die sich daraus ergebenden Deviseneinnahmen noch stärker zu fördern. Neben den günstigen Klimaverhältnissen der Seebäder und vielgestaltigen Landschaften sind zahlreiche Monumente der alten indianischen Hochkulturen Hauptanziehungspunkte für fremde Besucher (u. a. die toltekischen Ruinen von Tula, mixtekische Paläste in Mitla, die Tempelstadt von Monte Albán (bei Oaxaca), die Sonnen- und Mondpyramide in Teotihuacán, die Pyramide von Cholula (die größte der Welt), die zum Nationalmonument erklärte Stadt Taxco sowie die Pyramide und die Tempelstadt Chichén Itzá in Yucatán).

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist der mexikanische Peso (mex\$); er ist frei konvertierbar. Eine gesetzliche Bindung an bestimmte Währungen bzw. Währungszonen besteht nicht. Seit 1954 liegt die Goldparität bei 1 Peso = 0,071093 g Feingold. Die Gold- und Devisenreserven haben sich in den letzten Jahren beträchtlich erhöht und erreichten Ende August 1969 einen Höchststand (rd. 650 Mill. US-\$ gegenüber 400 Mill. US-\$ Ende 1960).

Das Bankensystem des Landes ist spezialisiert. Geld- und Kreditinstitute dürfen nur in Form von Aktiengesellschaften geführt werden und bedürfen staatlicher Genehmigung. Insgesamt gibt es annähernd 500 Geld- und Kreditinstitute, die überwiegend in Privatbesitz sind. Mehrere ausländische Großbanken, darunter die Deutsche Bank, unterhalten Niederlassungen. Zentralbank ist seit 1931 eine frühere Privatbank (Banco de México, SA). Sie hat das alleinige Recht zur Notenausgabe und hält die Währungsreserven. Die Bundesregierung verfügt über 51 % des Aktienanteils. Zu den wichtigsten vom Staat kontrollierten Geld- und Kreditinstituten gehören die Zentralbank, die Außenhandelsbank (Banco Nacional de Comercio Exterior), die Wirtschaftsbank "Nacional Financiera" (entspricht etwa der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau), eine Hypothekenbank (Banco Nacional Hipotecario Urbano y de Obras Públicas), die landwirtschaftliche Kreditanstalt (Banco de Crédito Agrícola y Ganadero) und die landwirtschaftliche Genossenschaftsbank (Banco Nacional de Crédito Ejidal).

Über diese Kreditinstitute übt die Regierung aktiven Einfluß auf die Wirtschaftspolitik aus, insbes., indem sie die öffentlichen Investitionen reguliert. Privatbanken sind verpflichtet, 15 % ihrer Mittel als zinslose Mindestreserven festzulegen sowie weitere 15 % in Staatspapieren und 5 % in Industriebonds zu investieren. Ferner sind 20 % der Mittel an von der Regierung bestimmte Wirtschaftszweige zu verleihen und 3 % als Barreserve zu halten. Seit Anfang September 1969 übt die mexikanische Bankenkommision (Comisión Nacional Bancaria) die bisher nur die privaten Bankinstitute überwachte, auch die Aufsicht über die mexikanischen Staatsbanken aus. Dadurch soll die Verschuldung der öffentlichen Banken überwacht und die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten kontrolliert werden. Aufgrund der 1969 anhaltenden Kreditknappheit hat das Finanzministerium im August 1969 einer Erhöhung der Zinssätze für Termineinlagen zugestimmt. Die neuen Sätze betragen für Direkt- und Diskontkredite 13 %, für alle anderen 12 %. Sichteinlagen und Geldumlauf zeigten im ersten Halbjahr 1969 eine leicht rückläufige Tendenz.

Öffentliche Finanzen: Das öffentliche Finanzwesen des Landes gliedert sich in die drei Haushaltsebenen der Gebietskörperschaften (Bundesregierung, Einzelstaaten und Gemeinden) mit jeweils eigenen Haushalten zur Durchführung ihrer Verwaltungsaufgaben und Investitionsaufgaben. Die Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Unternehmen wurden bis 1964 außerhalb des Staatshaushalts verbucht. Die Zentralregierung gewährte diesen Unternehmen lediglich Zuschüsse und beteiligte sich am Kapital, umgekehrt flossen ihr Erträge aus diesen Unternehmen zu. Seit 1965 werden die Haushalte der größeren Staatsunternehmen als Teilhaushalte in den Bundeshaushalt einbezogen. Sie umfaßten 1968 etwa 60 % aller Ausgaben des Bundeshaushalts.

Entsprechend der allgemeinen Verwaltungsorganisation ist auch das Finanzsystem des Landes durch eine relativ straffe Zentralisierung gekennzeichnet. Zwar sind die Zentralregierung und die Einzelstaaten in der Erhebung von Steuern grundsätzlich souverän, doch ist die selbständige Steuererhebung der Staaten heute erheblich eingeschränkt. Die Besteuerung vieler Bereiche (Arbeits- und Kapitaleinkommen, Außenhandel, Ausbeutung von Bodenschätzen, Bank- und Versicherungswesen, Energiewirtschaft sowie Verbrauchsteuern u. a. für Alkohol, Benzin und Tabak) ist der Zentralregierung vorbehalten. Da die verbleibenden Möglichkeiten der Steuererhebung nicht ausreichen, um die Ausgaben der Einzelstaaten zu decken, werden ihre Defizite durch Anleihen oder durch Zuweisungen aus dem Bundeshaushalt gedeckt. Die Gemeinden besitzen kein eigenes Steuerrecht; die von ihnen zu erhebenden Steuern werden von der Regierung des jeweiligen Einzelstaates bestimmt. An der aus diesem System resultierenden Gesamtfinanzkraft der Gebietskörperschaften sind die Zentralregierung mit rd. 65 %, die Staaten mit etwa 30 % und die Gemeinden mit ca. 5 % beteiligt.

Die Haushaltspolitik der mexikanischen Regierung zielt auf substantielle Wachstumsraten bei gleichzeitiger Stabilität des Peso. Zur Eindämmung inflationistischer Tendenzen wurden die öffentlichen Ausgaben einer strengen zentralen Kontrolle unterworfen, die Steuern erhöht und die fiskalischen Bestimmungen gestrafft. Wichtigste Position der ordentlichen Einnahmen ist die stark gestiegene Einkommensteuer. Sie erbringt fast die Hälfte aller laufenden Einnahmen. Ursache der starken Zunahme war neben der Anlage eines Bundesregisters der Steuerzahler (seit 1962) die Zunahme der Einkommensteuerzahler von 2,5 Mill. 1962 auf 8,3 Mill. 1968, sowie eine neue Einkommensteuergesetzgebung 1965. Von den Ausgaben des Verwaltungshaushalts der Bundesregierung entfällt ein sehr bedeutender Teil (1968: rd. 28 %) auf das Bildungswesen, weiter jeweils rd. 10 % auf öffentliche Arbeiten, Energiewirtschaft und Bewässerung sowie auf die Verteidigung.

Preise und Löhne: Im Vergleich mit anderen lateinamerikanischen Staaten ist der Kaufkraftschwund des mexikanischen Peso gering. Inflationistische Preistendenzen konnten durch Restriktionsmaßnahmen der Regierung teilweise aufgefangen werden. Die Steigerungsraten der Groß- und Einzelhandelspreise lagen in den letzten Jahren bei etwa zwei bis drei Prozent. Allerdings weist die Preisentwicklung erhebliche regionale Unterschiede auf. Im Hauptstadtbereich kam es 1967 und 1968 zu Preiserhöhungen, die bei einzelnen Waren bis zu neun Prozent betrugen. Im allgemeinen stiegen die Lebenshaltungskosten jedoch seit 1962 durchschnittlich nur um 2,3 % jährlich. Für lebensnotwendige Verbrauchsgüter wie Fleisch, Milch, Medikamente sowie für Kraftfahrzeuge der unteren Preisklasse hat die Regierung Höchstpreise festgesetzt, die nur mit Genehmigung überschritten werden dürfen. Der allgemeine Preisanstieg im Jahre 1969 wird mit 3,5 % angegeben, der Anstieg der Großhandelspreise mit 2,9 % (1968: 1,9 %). Die Preisauftriebendenzen scheinen sich 1970 zu verstärken.

Die Einkommen haben sich in den einzelnen Staaten wie in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich entwickelt. Die im ganzen relativ starke Zunahme wird z. T. auf den spürbaren Mangel an ausgebildeten Facharbeitern zurückgeführt. Gesetzlich sind Mindestlöhne vorgeschrieben, die aber (bes. in Landgebieten) nicht überall eingehalten werden. Diese Mindesttagelöhne werden alle zwei Jahre neu festgesetzt. Die Mindestlöhne staffeln sich nach Stadt und Land, nach Lohnzonen (entsprechend den unterschiedlichen Lebenshaltungskosten) sowie nach Industrie- ("allgemeine Mindestlöhne") und Landarbeit. Für 1968/69 wurden sie im Bereich der Städte auf durchschnittlich 23,15 mex\$ und auf dem Lande auf durchschnittlich 20,02 mex\$ pro Tag festgelegt. Für 1970/71 sind die Mindestlöhne kürzlich um rd. 15 % erhöht worden. An der Ausarbeitung von Mindestlohnsätzen für die einzelnen Berufszweige wird gearbeitet.

Alle Arbeitnehmer, ausgenommen Führungskräfte, Lehrlinge, Hausangestellte und Personen, die weniger als 60 Arbeitstage im Jahr tätig waren, haben einen gesetzlichen Anspruch auf Gewinnbeteiligung in Höhe von 20 % des jährlichen Nettogewinns der Unternehmen. Nach Berücksichtigung weiterer Abzüge liegt der tatsächlich auszuschüttende Betrag allgemein zwischen 3 und 13 % des Gewinns. Die gesetzliche Höchstarbeitszeit beträgt 48 Stunden je Woche, die der Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren, sechs Stunden täglich. Überstunden dürfen nur an drei Tagen in der Woche gemacht werden und pro Tag drei Stunden nicht übersteigen. Der Vergütungszuschlag beträgt 100 % des Grundlohnes.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seeshöhe	La Paz	Mazatlán	Manzanillo	San Luis Potosí	Monterrey	Mexiko- Stadt	Veracruz	Mérida (Yucatán)
Monat	24° N 110° W 13 m	23° N 106° W 78 m	19° N 104° W 3 m	22° N 101° W 1 877 m	26° N 100° W 538 m	19° N 99° W 2 282 m	19° N 96° W 16 m	21° N 90° W 22 m

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	17,4	19,3	24,2	12,6	14,4	12,4	21,2	22,8
Juli	29,0	27,4	28,2	19,8	27,0	16,8	27,0	27,5
Jahr	23,8	23,6	26,0	17,4	22,0	15,7	24,8	25,9

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	22,0	21,8	29,3	19,2	20,0	19,0	25,0	28,7
Juli	35,0	30,0	33,2	25,7	32,2	23,0	30,6	33,0
Jahr	29,1	26,2	30,8	23,3	26,7	22,2	28,0	31,4

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	5/ 1	17/ 2	19/ 2	7/ 3	18/ 6	9/ 3	26/ 5	28/ 3
Juli	11/ 3	164/14	131/10	47/11	66/ 8	137/ 17	330/ 16	132/20
Jahr	142/17	819/70	1 000/51	353/65	667/83	650/148	1 532/116	921/92

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1966	1967	1968	1969 ²⁾
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ³⁾	1 000 qkm			1 973		
Landfläche	1 000 qkm			1 972		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	34 923	44 145	45 671	47 267	48 933
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	18	22	23	24	25
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,4	3,4	3,5	3,5	3,5

1) Volkszählungsergebnis vom 8. Juni. - 2) Vorläufiges VZ-Ergebnis vom 28.1.1970: 48 313 438, dar. männlich: 23 873 207. - 3) Einschl. 5 363 qkm Inseln. Staatsgebiet ohne Inseln 1 967 183 qkm.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche	Bevölkerung			
			1960 ¹⁾	JM 1968	JM 1969	
		qkm	1 000			Einw. je qkm
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bundesstaaten						
Aguascalientes	Aguascalientes	5 589	243	309	316	57
Baja California ²⁾	Mexicali	70 113	520	966	1 044	15
Baja California ²⁾	La Paz	73 677	82	103	106	1,4
Campeche	Campeche	56 114	168	231	239	4,3
Chiapas	Tuxtla Gutiérrez	73 887	1 211	1 512	1 556	21
Chihuahua	Chihuahua	247 087	1 227	1 751	1 826	7,4
Coahuila	Saltillo	151 571	908	1 193	1 225	8,1
Colima	Colima	5 455	164	229	238	44
Distrito Federal ³⁾	Mexiko-Stadt (Ciudad de México)	1 499	4 871	7 115	7 425	4 953
Durango	Durango	119 648	761	939	959	8,0
Guanaajuato	Guanaajuato	30 589	1 735	2 258	2 326	76
Guerrero	Chilpancingo de los Bravos	63 794	1 187	1 570	1 620	25
Hidalgo	Pachuca de Soto	20 987	995	1 249	1 282	61
Jalisco	Guadalajara	80 137	2 443	3 240	3 344	42
Mexiko (México)	Toluca de Cerdo	21 461	1 898	2 687	2 803	131
Michoacán	Morelia	59 864	1 852	2 389	2 452	41
Morelos	Guernavaca	4 941	386	571	597	121
Nayarit	Tepic	27 621	390	553	575	21
Nuevo León	Monterrey	64 555	1 079	1 605	1 678	26
Oaxaca	Oaxaca de Juárez	95 364	1 727	2 119	2 170	23
Puebla	Puebla de Zaragoza	33 919	1 974	2 504	2 575	76
Querétaro	Querétaro	11 769	355	455	467	40
Quintana Roo ²⁾	Ciudad Chetumal	42 030	50	76	80	1,9
San Luis Potosí	San Luis Potosí	62 848	1 048	1 395	1 436	23
Sinaloa	Culiacán	58 092	838	1 145	1 185	20
Sonora	Hermosillo	184 934	783	1 192	1 249	6,8
Tabasco	Villa Hermosa	24 661	496	667	691	28
Tamaulipas	Ciudad Victoria	79 829	1 024	1 432	1 487	19
Tlaxcala	Tlaxcala de Xicohténatl	3 914	347	443	454	116
Veracruz	Jalapa Enriquez	72 815	2 728	3 517	3 629	50
Yucatán	Mérida	43 379	614	796	817	19
Zacatecas	Zacatecas	75 040	818	1 056	1 082	14

	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	46,0	44,2	44,3	43,4	43,5
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	11,5	9,5	9,6	9,2	9,6
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	auf 1 000 Lebendgeborene	74,2	60,7	62,9	63,1	60,7

		1960 ¹⁾	1966	1967		
		insgesamt			männlich	
		1 000		%	1 000	
Bevölkerung nach Alters- gruppen und Geschlecht (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	JM	15 452	20 422	21 128	46,3	10 811
unter 5		5 777	8 156	8 438	18,5	4 308
5 - 15		9 675	12 266	12 690	27,8	6 503
15 - 65	JM	18 162	22 260	23 029	50,4	11 345
15 - 20		3 535	4 525	4 681	10,2	2 370
20 - 25		2 947	3 677	3 804	8,3	1 904
25 - 35		4 557	5 584	5 777	12,6	2 832
35 - 45		3 282	3 973	4 111	9,0	1 992
45 - 55		2 297	2 695	2 788	6,1	1 333
55 - 65		1 545	1 806	1 868	4,1	914
65 und älter	JM	1 309 ^{a)}	1 463	1 514	3,3	735

1) Volkszählungsergebnis vom 8. Juni. - 2) Bundesterritorium. - 3) Bundesdistrikt.
a) Einschl. Personen unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1965	1966	1967	1968
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten ²⁾	JM	17,7	23,2	24,8	.	.
	% der Bevölkerung	50,7	54,2	56,1	.	.
in Landgemeinden	JM	17,2	19,6	19,4	.	.
	% der Bevölkerung	49,3	45,8	43,9	.	.
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Mexiko-Stadt (Ciudad de México), Hauptstadt	1 000	2 832	3 269	3 353	3 418	3 484
Guadalajara	1 000	737	1 124	1 183	1 264	1 352
Monterrey	1 000	597	873	901	955	1 012
Ciudad Juárez	1 000	262	415	448	484	522
Mexicali	1 000	175	319	350	387	427
Puebla de Zaragoza	1 000	289	349	361	372	384
Tijuana	1 000	152	268	340	.	355
León	1 000	210	291	307	324	341
Chihuahua	1 000	150	210	222	234	247
Torreón	1 000	180	220	228	235	243
Mérida	1 000	171	190	194	197	201
Veracruz	1 000	145	180	186	193	200
Bevölkerung nach Umgangssprachen						
Nur Spanisch	% der Bevölkerung	88,7	89,7	.	.	.
Spanisch und einheimische Indianersprachen	% der Bevölkerung	7,6	6,5	.	.	.
Nur einheimische Indianersprachen	% der Bevölkerung	3,7	3,8	.	.	.
Bevölkerung im Alter über 4 Jahre nach der Religionszugehörigkeit						
Katholiken (röm.-kath.)	% der Bevölkerung	89,2	91,0	.	.	.
Protestanten	% der Bevölkerung	1,5	1,9	.	.	.
Juden	% der Bevölkerung	0,1	0,3	.	.	.
Angehörige sonstiger Religionsgemeinschaften europäischen oder asiatischen Ursprungs	% der Bevölkerung	0,3	0,5	.	.	.
Anhänger einheimischer Volksreligionen	% der Bevölkerung	3,6	2,6	.	.	.
Ohne feste Religionszugehörigkeit	% der Bevölkerung	0,2	0,7	.	.	.
Atheisten	% der Bevölkerung	5,1	2,9	.	.	.
Gesundheitswesen						
Krankenanstalten	Anzahl	782 ^{a)}	.	1 925 ^{b)}	2 034	.
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	45 347 ^{a)}	.	62 964 ^{b)}	69 621	.
Ärzte	Anzahl	20 227	20 590	.	21 165	24 342
Einwohner je Arzt	Anzahl	1 812	1 841	.	2 051	1 845
Zahnärzte	Anzahl	1 735	2 180	3 250	.	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	21 128	17 388	12 481	.	.
Apotheker	Anzahl	702	3 400	3 400	.	.
Krankenschwestern	Anzahl	5 795	4 995 ^{c)}	.	.	.
Hebammen	Anzahl	2 700	2 690 ^{d)}	.	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 8. Juni. - 2) Ortschaften mit 2 500 oder mehr Einwohnern. - 3) Volkszählungsergebnis vom 6. Juni.

a) 1956. Nur (in) staatliche(n) Krankenanstalten. - b) 1962. - c) Im Staatsdienst, mit Diplom. - d) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1962	1963	1964	1965
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	12 417 ^{a)}	16 242 ^{a)}	17 535	15 834	15 496
Syphilis	Anzahl	23 817	18 219	20 066	17 697	16 323
Gonokokkeninfektion	Anzahl	.	.	18 784	18 367	16 512
Typhus abdominalis	Anzahl	6 173	6 138	5 980	5 568	4 847
Paratyphus	Anzahl	2 492	2 462	2 857	2 592	2 478
Bruzellose	Anzahl	1 356	1 339	1 121	1 335	1 093
Amöbiasis	Anzahl	37 859	32 764	35 791	31 155	35 109
Bazillenruhr	Anzahl	6 131	5 219	4 151	3 809	4 059
Scharlach	Anzahl	487	777	628	539	867
Erysipelas	Anzahl	1 146	1 034	853	878	940
Diphtherie	Anzahl	767	712	488	419	348
Keuchhusten	Anzahl	24 116	30 562	42 884	39 119	22 981
Lepra	Anzahl	115	219	294	346	271
Masern	Anzahl	47 367	56 558	53 864	73 180	43 654
Übertragbare Hepatitis	Anzahl	3 025	3 727	2 961	2 940	2 516
Malaria	Anzahl	2 709	13 781	11 267	13 342	10 114
Grippe	Anzahl	79 631	71 540	79 751	68 735	85 675
		1960	1963	1964	1965	1966
Sterbefälle nach Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	8 243	8 406	8 247	8 471	8 562
Typhus abdominalis	Anzahl	2 627	1 957	1 870	1 582	1 451
Ruhr	Anzahl	4 876	4 052	3 980	3 404	3 880
Keuchhusten	Anzahl	4 741	5 299	6 127	3 596	3 411
Masern	Anzahl	6 096	7 387	6 408	6 585	8 054
Bösartige Neubildungen ¹⁾	Anzahl	12 516	14 138	14 933	15 440	15 729
Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	Anzahl	2 787	3 449	3 868	4 310	4 342
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	Anzahl	6 999	8 426	9 102	9 493	9 787
Arteriosklerotische und degenerative Herzkrankungen	Anzahl	5 031	6 317	6 780	7 553	8 297
Grippe	Anzahl	7 395	7 822	4 214	4 707	5 289
Lungenentzündung ²⁾	Anzahl	29 356	53 897	49 246	48 971	55 590
Bronchitis	Anzahl	10 562	11 926	11 233	10 803	11 942
Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten ²⁾	Anzahl	60 098	46 089	44 064	40 620	40 722
Leberzirrhose	Anzahl	7 678	7 678	7 550	8 180	8 622
Nephritis und Nephrose	Anzahl	3 042	3 356	3 510	3 852	4 300
Infektionen der Neugeborenen	Anzahl	17 058	15 879	16 325	15 573	16 271
		1960	1964	1965	1966	1967
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	32 684	37 576	39 057	39 745	40 424
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 167	1 703	1 858	2 112	2 294
Berufsbildende Schulen	Anzahl	669	916	1 087	1 378	1 312
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	116	188	236	244	269
Hochschulen ³⁾	Anzahl	.	270	283	.	.

1) Einschließlich Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Personen im Alter von vier Wochen und darüber. - 3) Von den 21 selbständigen Universitäten ist die bedeutendste die "Universidad Nacional Autónoma de México". Sie wurde 1552 gegründet, 1910 reorganisiert und erhielt 1920 uneingeschränkte Selbstverwaltung. Auch das staatliche Polytechnikum in Mexiko-Stadt und die Technische Hochschule in Monterrey sind aufgrund ihres Leistungsstandards über die Landesgrenzen hinaus bekannt und ziehen viele ausländische Studenten, vor allem aus dem lateinamerikanischen Raum, an.

a) Einschließlich sonstiger Formen der Tuberkulose.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	111 134	141 963	148 273	157 436	158 736
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	22 214	37 590	41 222	60 729	51 709
Berufsbildende Schulen	Anzahl	9 935	17 590	19 417	19 068	17 721
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	4 069	7 090	8 376	6 464	6 276
Hochschulen	Anzahl	3 843	12 172 ^{a)}	17 170	16 096	16 203
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	4 885	6 531	6 916	7 396	7 772
Mittel- und höhere Schulen	1 000	200	488	532	631	683
Berufsbildende Schulen	1 000	114	193	212	238	235
Lehrerbildende Anstalten	1 000	36	69	58	.	54
Hochschulen 1)	1 000	77	117	133	140	154
		1960	1962	1963	1964	1965
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 12 Jahre	% der Altersgruppe	54	.	61	64	59
12 bis 17 Jahre	% der Altersgruppe	12	.	18	21	21
Analphabeten						
15 Jahre und älter	JM 1 000	6 756	6 604	6 462	6 296	6 025
	% der Altersgruppe	34,7	31,6	30,0	28,2	26,2
		1960 ²⁾				†
		insgesamt	männlich	weiblich		
nach Geschlecht und Wohnsitz						
15 Jahre und älter	% der Altersgruppe	34,6		29,8	39,3	
in Städten	% der Altersgruppe	21,3		16,7	25,5	
in Landgemeinden	% der Altersgruppe	48,9		42,9	55,3	
nach Altersgruppen						
im Alter von ...						
bis unter ... Jahren						
10 - 15	% der Altersgruppe	28,4		28,4	28,4	
15 - 20	% der Altersgruppe	25,9		24,6	27,2	
20 - 25	% der Altersgruppe	28,0		24,2	31,5	
25 - 30	% der Altersgruppe	31,2		26,2	35,8	
30 - 40	% der Altersgruppe	33,3		27,5	39,0	
40 - 50	% der Altersgruppe	38,0		30,9	44,9	
50 - 60	% der Altersgruppe	44,9		37,6	52,3	
60 und älter	% der Altersgruppe	52,0		46,1	57,7	
		1961	1963	1964	1965	1966
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 3)						
Gesamtausgaben	Mill. mex\$	2 112,3	3 012,3	4 062,1	4 563,0	.
Laufende Ausgaben	Mill. mex\$	2 005,9	2 700,3	4 038,0	4 532,3	.
Investitionen	Mill. mex\$	106,3	312,0	24,1	30,8	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	1,4	1,7	2,0	2,1	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 4)						
Vor- und Grundschulen	%	54,5	.	50,4	42,0	.
Mittel- und höhere Schulen	%	5,7	.	12,3	6,0	.
Berufsbildende Schulen	%	3,0	.		3,5	.

1) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1966: insgesamt 140 089 (23 817); Geisteswissenschaften 17 829 (6 820), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 53 653 (7 492), Naturwissenschaften 16 304 (4 591), Ingenieurwissenschaften 26 475 (280), Medizin 21 602 (4 511), Landwirtschaft 4 226 (123). - 2) Volkszählungsergebnis vom 8. Juni. - 3) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums. - 4) Außer 1964 nur Ausgaben des Erziehungsministeriums; einschl. Investitionen.

a) 1962.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1963	1964	1965	1966
Lehrerbildende Anstalten	%	3,1	.	4,7 ^{a)}	2,8	.
Hochschulen	%	14,5	.	14,6	12,6	.
Andere Bildungseinrichtungen	%	1,7	.	2,7	1,3	.
Verwaltungsausgaben	%	17,5	.	4,1	31,8	.
Sonstige laufende Ausgaben	%	-	.	11,2	-	.
		1960 ¹⁾	1966	1967	1968	1969
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen	Mill.	11,33 ^{b)}	13,89	14,37	14,86	15,37
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	Mill.	3,88	4,68	.	.	.
Mithelfende Familienangehörige	Mill.	0,11	0,13	.	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	Mill.	7,26	8,99	.	.	.
Unbestimmt	Mill.	0,08	0,09	.	.	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	Mill.	6,14	7,03	7,21	7,39	7,58
Produzierendes Gewerbe	Mill.	2,15	3,00	3,17	3,32	3,47
Energie- und Wasserwirtschaft	Mill.	0,04	0,05	0,06	0,06	0,06
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.	0,14	0,18	0,19	0,19	0,20
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.	1,56	2,15	2,26	2,37	2,48
Baugewerbe	Mill.	0,41	0,62	0,66	0,70	0,73
Handel, Banken, Versicherungen	Mill.	1,08	1,44	1,51	1,58	1,65
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill.	0,36	0,51	0,54	0,56	0,59
Sonstige Dienstleistungen 2)	Mill.	1,61	1,90	1,96	2,02	2,08
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	32,4	31,5	31,5	31,4	31,4
männliche Bevölkerung	%	53,4	.	.	.	.
weibliche Bevölkerung	%	11,6	.	.	.	.
		1960	1963	1964	1965	1966
Gewerkschaften						
Zusammenschlüsse	Anzahl	9 675	10 877	11 971	12 735	12 733
Mitglieder	1 000	1 298	1 365	1 551	1 697	1 714
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Zusammenschlüsse	Anzahl	1 353	1 415	1 483	1 514	1 439
Mitglieder	1 000	124	129	133	136	132
Industrie						
Zusammenschlüsse	Anzahl	4 441	5 047	5 577	5 991	6 076
Mitglieder	1 000	760	797	918	1 006	1 021
Dienstleistungen und sonstige Tätigkeiten						
Zusammenschlüsse	Anzahl	3 881	4 415	4 911	5 230	5 218
Mitglieder	1 000	414	439	501	555	561

1) Volkszählungsergebnis vom 8. Juni, einschl. der amtlich registrierten Arbeitslosen. - 2) Einschl. nicht ausreichend beschriebener Tätigkeiten.

a) Einschl. laufender Ausgaben für Lehrerbildung an Hochschulen. - b) Davon 9,30 Mill. männlich und 2,03 Mill. weiblich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Streiks ¹⁾						
Fälle	Anzahl	62	67	91	77	
Beteiligte Arbeitnehmer ²⁾	Anzahl	247	610	500	8 457	
		1950		1960		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Mill. ha		87,3		102,9	
Ackerland	Mill. ha		19,9		23,8	
Wiesen und Weiden	Mill. ha		67,4		79,1	
Waldfläche	Mill. ha		38,8		43,7	
Sonstige Fläche ³⁾	Mill. ha		70,8		50,7	

Bewässerte Fläche			Wasserverbrauch		
1960	1964	1965	1961	1965	1966
1 000 ha			Mill. cbm		

Landwirtschaft

Künstlich bewässertes Ackerland	1 880,5	1 987,8	1 881,3	22,9	23,6	21,9
nach Art der Bewässerung						
Wasser aus Stauseen	1 179,1	1 230,2	1 067,0	12,6	13,6	11,1
Umleitung fließender Gewässer (durch Schwerkraft)	362,1	411,6	430,3	6,7	6,5	6,8
Umleitung fließender Gewässer (durch Pumpen)	71,2	64,6	64,2	0,8	0,6	0,7
Wasser aus Brunnen	268,1	281,4	319,7	2,8	2,9	3,3

Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl/1 000 ha	1 365 141		169 085	
nach Größenklassen (über ... bis ... ha)					
bis 5	Anzahl/1 000 ha	899 108		1 328	
5 - 10	Anzahl/1 000 ha	94 319		679	
10 - 25	Anzahl/1 000 ha	132 335		2 105	
25 - 50	Anzahl/1 000 ha	70 250		2 490	
50 - 100	Anzahl/1 000 ha	59 091		4 169	
100 - 200	Anzahl/1 000 ha	42 264		5 846	
200 - 500	Anzahl/1 000 ha	30 382		9 492	
500 - 1 000	Anzahl/1 000 ha	14 792		10 436	
1 000 - 5 000	Anzahl/1 000 ha	17 036		39 905	
über 5 000	Anzahl/1 000 ha	5 564		92 635	

Verbrauch von Handels- dünger 4)

Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	125	265	272	320	360
Phosphathaltig, be- rechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	37	52	67	97	110
Kalihaltig, berech- net auf K ₂ O	1 000 t	6	7	15	22	28

Maschinenbestand

Schlepper	Anzahl	54 537	52 000 ^{a)}			
-----------	--------	--------	----------------------	--	--	--

1) Ohne indirekt beteiligte Arbeitnehmer. - 2) 1964 bis 1966 unvollständige Angaben. - 3) Darunter 7,8 (1950) bzw. 11,2 Mill. ha (1960) land- und forstwirtschaftlich noch nutzbar zu machende Fläche. - 4) Be-
richtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

a) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Getreideernte ¹⁾	1 000 t	7 361	11 631	12 627	13 572	13 589 ^{a)}
Getreidemenge je Einwohner	kg	204	268	281	292	283
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1 190	1 599	1 609	2 400	1 894
	dz/ha	14,2	24,0	23,5	28,0	26,4
Gerste	1 000 t	180	193	177	175	180
	dz/ha	7,5	8,5	8,3	7,8	8,0
Hafer	1 000 t	68	81	82	61	.
Mais	1 000 t	5 386	8 678	9 038	9 264	9 360
	dz/ha	9,9	11,2	10,9	12,0	12,0
Hirse (Sorghum)	1 000 t	209	747	1 341	1 242	1 700
	dz/ha	18,0	23,8	24,8	18,3	.
Reis	1 000 t	328	333	380	430	455
	dz/ha	22,9	22,6	23,0	25,3	27,2
Kartoffeln	1 000 t	294	293	291	378	400
	dz/ha	67	79	85	99	100
Süßkartoffeln	1 000 t	92	114	121	122	.
Zuckerrohr	1 000 t	19 167	27 140	24 028	23 500	.
Zwiebeln	1 000 t	66	103	108	112	.
Tomaten	1 000 t	294	524	465	531	602
Bohnen, trocken	1 000 t	528	858	1 002	1 008	1 014
Erbsen, grün	1 000 t	15	14	15	15	.
Saubohnen, trocken	1 000 t	32	38	39	39	.
Kichererbsen	1 000 t	115	124	146	149	.
Äpfel	1 000 t	64	125	126	127	128
Birnen	1 000 t	19	34	34	35	35
Pflaumen	1 000 t	52	66	67	68	.
Pfirsiche	1 000 t	54	74	75	76	.
Weintrauben	1 000 t	71	90	96	97	102
Orangen und Mandarinen	1 000 t	766	863	880	882	892
Pampelmusen	1 000 t	6	11	12	12	13
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	118 ^{b)}	168	179	170	145
Bananen	1 000 t	940 ^{b)}	960	978	986	.
Ananas	1 000 t	181	235	231	224	.
Palmkerne	1 000 t	22	26	26	26	.
Sojabohnen	1 000 t	13	58	100	79	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	89	86	95	97	104
Baumwollsaamen	1 000 t	787	1 017	946	967	930
Sesamsaamen	1 000 t	129	162	176	180	.
Kokosnüsse	Mill. St	816	770	776	801	.
Kopra	1 000 t	180	169	170	170	.
Kaffee	1 000 t	124	159	185	180	.
Kakaobohnen	1 000 t	17	24	25	24	.
Tabak	1 000 t	72	69	69	69	62
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	457	529	552	514	503
Sisal (Henequén)	1 000 t	156	175	176	147	.
Viehbestand						
Pferde	1 000	3 785	5 070	5 200	5 300	.
Esel	1 000	2 674	3 403	3 573	3 600	.
Maultiere	1 000	1 508	1 908	2 003	2 010	.
Rinder	1 000	29 938	33 092	34 747	.	.
Schweine	1 000	10 205	13 789	14 476	14 950	.
Schafe	1 000	5 013	6 073	6 376	6 695	.
Ziegen	1 000	8 060	12 532	13 159	.	.
Hühner	Mill.	96 ^{c)}	89	90	95	.
Bienenvölker	1 000	1 985	967	.	.	1 530
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	1 834 ^{d)}	2 127	2 124	2 160	.
Schafe	1 000	917 ^{d)}	976	938	928	.
Ziegen	1 000	727 ^{d)}	742	803	788	.
Schweine	1 000	2 050 ^{d)}	2 558	2 660	3 018	.
Fleischerzeugung						
Rind- und Kalbfleisch ²⁾	1 000 t	316	393	392	404	.
Schweinefleisch ²⁾	1 000 t	126	163	172	201	.
Hammel- und Lammfleisch ²⁾	1 000 t	13 ^{c)}	26	26	27	.
Pferdefleisch	1 000 t	10 ^{c)}	8	8	7	.
Geflügelfleisch	1 000 t	82 ^{c)}	52	55	57	.

1) Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse (Sorghum) und Reis. - 2) Gewerbliche Schlachtungen.

a) Ohne Hafer. - b) 1963. - c) 1962. - d) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Kuhmilch	1 000 t	4 469	2 373	2 444	2 518	2 591
Ziegenmilch	1 000 t	253 ^{a)}	200	190	200	210
Hühnereier 1)	Mill. St	3 450	3 874	3 990	4 000	.
Rinderhäute	1 000	1 715	2 127	2 124	2 161	.
Schaffelle 1)	1 000	614	976	938	928	.
Ziegenfelle 1)	1 000	1 023	742	803	788	.
Schweinehäute 1)	1 000	.	2 558	2 663	3 015	.
Bienenhonig	1 000 t	37,0 ^{b)}	30,0	34,0	28,4	36,4 ^{c)}
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag ²⁾	1 000 cbm	4 356	5 798	5 499	6 256	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	3 052	4 420	4 164	4 849	.
Laubholz	1 000 cbm	1 304	1 378	1 335	1 407	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	2 745	4 120	3 753	4 638	.
Brennholz	1 000 cbm	1 611	1 678	1 746	1 618	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	197,9	256,4	285,6	350,3	.
darunter:						
Süßwasserfische	1 000 t	.	3,2	4,5	6,0	.
Rotfische, Barsche,						
Meeraale	1 000 t	.	25,8	25,3	22,9	.
Seehecht, Meeräschen	1 000 t	.	7,1	9,4	8,4	.
Heringe, Sardinen,						
Anschovis	1 000 t	.	30,8	32,9	53,3	.
Thunfische und verw.						
Arten	1 000 t	.	4,3	5,3	9,0	.
Makrelen und verw.						
Arten	1 000 t	.	13,6	12,2	8,0	.
Haifische, Rochen	1 000 t	.	5,1	5,3	6,5	.
Sonstige Fischarten	1 000 t	.	42,7	57,0	86,1	.
Krustentiere	1 000 t	.	62,2	69,3	74,6	.
Weichtiere	1 000 t	.	40,9	36,1	40,7	.
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft ³⁾	Anzahl	333	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Anzahl	899	878	.	.	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	100 458	135 188	.	.	.
Baugewerbe 4)	Anzahl	888	.	.	.	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ³⁾	1 000	34,1	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	1 000	88,2	66,3	.	.	.
Verarbeitende Industrie	1 000	961,2	1 344,0	.	.	.
Baugewerbe 4)	1 000	90,9	.	.	.	.

	1965	
	Betriebe	Beschäftigte
	Anzahl	
Industrie- und Handwerks- betriebe 5)6) nach Be- triebsgrößenklassen	136 066	1 409 894
(mit ... bis ... Be- schäftigten)		
ohne bezahlte Beschäf- tigte	69 616	105 386
weniger als 5	44 705	122 392
6 - 15	10 716	96 270
16 - 25	3 218	64 075
26 - 50	3 262	117 216
51 - 75	1 408	86 470
76 - 100	759	66 092
101 - 250	1 514	234 631
251 - 500	545	187 796
501 und mehr	323	329 566

1) Roh, frisch. - 2) Nur behördlich genehmigter Einschlag (Gesamteinschlag 1965 = rd. 8 Mill. cbm). -
3) Nur Elektrizitätserzeugung. - 4) Nur private Unternehmen. - 5) Stand vom 30. Juni 1965. Einschl. mitar-
beitender Inhaber und unbezahlter Familienangehöriger. - 6) Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe.

a) 1961. - b) 1962. - c) 1969 = 45 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	1965	
	Betriebe	Beschäftigte
	Anzahl	
Verarbeitende Gewerbe ¹⁾	135 188	1 343 510
nach Wirtschaftszweigen		
Nahrungsmittelgewerbe	47 179	273 186
Getränkeherstellung	2 192	53 650
Tabakverarbeitung	40	8 636
Textilgewerbe	3 426	168 229
Bekleidungsgewerbe u. Schuhherstellung	18 382	103 405
Holz- und Korkverarbeitung	5 926	45 193
Möbelherstellung	2 160	18 576
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	3 848	49 463
Gummiverarbeitung	2 624	106 734
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung	52	2 508
Lederverarbeitung	1 353	10 641
Verarbeitung von Steinen und Erden	6 134	76 994
Eisenschaffende Industrie	191	50 317
EBM-Warenherstellung	9 190	104 388
Maschinenbau	3 414	35 343
Elektrotechnik	7 115	77 174
Fahrzeugbau und -reparatur	13 768	80 715
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	5 297	25 157

Einheit		1960	1965	1967	1968	1969 ²⁾
Index der industriellen Produktion	1963 = 100	84	119	142	154	172
Energiewirtschaft ³⁾	1963 = 100	78	126	153	166	182
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	93	105	115	119	123
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	83	122	146	159	179
Baugewerbe	1963 = 100	85	114	146	160	174
		1960	1965	1966	1967	1968
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mrd. kWh	10,8	17,2	19,0	20,9	22,8 ^{a)}
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	5,2	8,9	10,1	12,2	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	8,6	14,2	15,7	17,6	16,1 ^{b)}
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	3 048	5 393	5 884	5 914	6 400
in Wasserkraftwerken	1 000 kW	1 357	2 292	2 547	.	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	2 321	4 175	4 575	4 604	5 376
Gasverbrauch						
Erdgas	Mrd. cbm	3,6	8,9	9,6	.	.
Flüssiggas	1 000 t	677	1 995	2 233	.	.
Eigenverbrauch der Erdölgesellschaften	1 000 t	81	75	75	.	.
		1960	1965	1967	1968	1969
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	1 074	943	1 428	.	2 064 ^{b)}
Eisenerz (60 % Fe-Inhalt)	1 000 t	864	2 904	2 988	3 672	30,6
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	71,9	58,8	32,6	.	66,1
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	60,4	69,1	62,6	61,1	.

1) Stand vom 30. Juni 1965. Einschl. mitarbeitender Inhaber und unbezahlter Familienangehöriger. -

2) Stand Juni. - 3) Nur Elektrizitätserzeugung.

a) 1969: 25,4 Mrd. kWh. - b) 1969: Fe-Inhalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	191	170	168	174	172
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	263	224	214	240	246
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	1 385	1 255	1 249	1 190	1 332
Golderz (Au-Inhalt)	kg	9 138	6 712	5 699	5 504	5 598
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	372	516	588	528	504
Antimonerz (Sb-Inhalt)	t	4 231	4 467	3 801	3 464	3 200
Kadmiumerz (Cd-Inhalt)	t	1 181	725	1 246	1 194	1 586
Quecksilber	t	693	662	497	593	776
Wolframerz (WO ₃ -Inhalt)	t	110	110	188	266	
Wismuterz (Bi-Inhalt)	t	272	484	504	526	
Arsenerz (As-Inhalt)	1 000 t	12,3	10,1	11,3	10,2	
Salz	1 000 t	994	2 022	3 330		
Schwerspat (Baryt)	1 000 t	271	368	223	246	177
Kaolin	1 000 t	.	81	79	76	
Dolomit	1 000 t	.	267	350	377	
Flußspat	1 000 t	367	735	785	926	988
Graphit	1 000 t	.	40	41	53	43
Gips	1 000 t	.	107	976	1 135	
Erdöl	Mill. t	14,2	16,9	19,0	20,3	21,4
Erdgas	Mrd. cbm	9,7	14,0	16,2	16,3	17,2
Schwefel	1 000 t	1 336	1 582	1 883	1 690	1 720
Naturphosphat	1 000 t	28	39	46	.	.
Verarbeitende Industrie						
Hochofenkoks	1 000 t	426	824	1 030	.	.
Erdgaserzeugnisse					.	.
Naturbenzin	1 000 t	1 144	1 668	1 986	.	.
Erdgas, flüssig	1 000 t	80	222	386	.	.
Erdölerzeugnisse					.	.
Flüssiggas	1 000 t	254	503	400	.	.
Motorenbenzin	1 000 t	3 246	4 525	4 919	4 227	5 542
dar. Flugbenzin	1 000 t	48	92	74	.	.
Leuchtöl	1 000 t	1 413	1 567	1 620	.	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	23	138	255	1 863	1 857
Dieselöl	1 000 t	.	.	3 284	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	1 649	2 755	3 284	3 675	3 813
Heizöl, schwer	1 000 t	6 354	6 325	6 559	6 503	6 522
Bitumen	1 000 t	98	249	743	.	.
Zement	1 000 t	3 084	4 308	5 592	6 120	6 972
Roheisen und Ferro-						
legierungen	1 000 t	683	936	1 284	1 596	1 704
Rohstahl	1 000 t	1 500	2 400	3 060	3 288	3 456
Aluminium	1 000 t	.	19,6	21,5	22,6	32,4
Hüttenkupfer	1 000 t	57,2	67,6	60,7	59,8	65,6
Raffinadekupfer	1 000 t	27,9	46,4	40,0	.	.
Blei (Primärerzeugung)	1 000 t	186	155	138	146	144 ^{a)}
Zink (Primärerzeugung)	1 000 t	52,9	58,7	70,9	80,0	87,7
Zinn	t	1 200	972	972	972	.
Personenkraftwagen						
(Montage)	1 000	24,8	67,3	86,0	102,7	113,6
Lastkraftwagen						
(Montage)	1 000	19,7	27,8	38,5	44,2	51,0
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	450 ^{b)}	1 113	1 035	.	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	80	212	274	.	.
Schwefelsäure, bern. auf H ₂ SO ₄	1 000 t	248	508	640	731	1 068
Ätznatron	1 000 t	66	102	118	140	153
Handelsdünger						
Stickstoffhaltige,						
berechnet auf N 1)	1 000 t	25	141	171	190	.
Phosphathaltige,						
berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	17	31	43	.	.
Schnittholz						
Nadelholz	1 000 cbm	810	1 189	1 340	.	.
Laubholz	1 000 cbm	116	70	126	.	.
Zeitungspapier	1 000 t	13,7	23,8	43,2	43,9	37,6
Kraftfahrzeugbereifungen	1 000	1 248	1 992	2 520	2 856	3 168
Baumwollgarn, rein	1 000 t	50	120	139	.	.
Reyon und Azetatseide						
(Fasern und Fäden)	1 000 t	13,6	21,6	22,3	25,4	26,5
Baumwollgewebe	1 000 t	49	115	125	.	.
Reyon- u. Azetatgewebe	1 000 t	3,4	7,0	10,4	12,4	12,1

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

a) Ab 1969 einschl. für die Ausfuhr bestimmte Bleibarren. - b) Ohne Rundfunkempfangsgeräte für Kraftwagen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Weizenmehl	1 000 t	443	995	1 129	1 559	1 244
Zucker	1 000 t	1 530	2 107	2 411	.	.
Fischkonserven (Heringe, Sardinen, Anchovis)	1 000 t	7,3	11,2	19,1	.	.
Bier	Mill. hl	8,5	10,3	11,0	.	.
Zigaretten	Mrd. St	36,5	34,3	35,7	.	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an bewohnten Wohnungen	1 000	6 409	.	.	.	.
in Städten	1 000	3 124	.	.	.	.
in Landgemeinden	1 000	3 285	.	.	.	.
Fertiggestellte Wohnbauten im Bundesdistrikt	1 000	.	23,2	25,8	21,3	.
	1 000 qm Nutzfläche	3 170	3 526	4 082	3 693	24,2
Neubauten	1 000	14,4	16,9	19,4	15,7	.
	1 000 qm Nutzfläche	2 538	2 798	3 188	2 928	2 254
Außenhandel - Nationale Statistik 1)						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	1 186,4	1 559,6	1 605,2	1 748,3	1 960,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	763,3	1 142,4	1 227,8	1 144,6	1 253,8
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 423,1	- 417,2	- 377,4	- 603,7	- 706,3
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	137,3	247,2	259,6	269,1	318,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	72,5	122,1	122,5	130,5	165,0
Frankreich 2)	Mill. US-\$	22,8	46,0	76,1	71,0	62,6
ALALC-Staaten	Mill. US-\$	3,6	30,3	33,7	38,2	16,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	57,6	52,6	51,4	66,9	73,6
Schweden	Mill. US-\$	15,1	22,6	36,1	58,6	48,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	757,1	926,0	920,8	981,0	1 074,1
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	58,0	69,0	99,2	112,5	84,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	33,0	34,9	43,9	38,4	42,1
Frankreich 2)	Mill. US-\$	6,6	13,6	20,5	46,8	12,8
ALALC-Staaten 2)	Mill. US-\$	5,7	44,0	57,1	48,0	50,6
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	12,1	7,8	11,5	15,2	34,8
Schweiz	Mill. US-\$	2,6	27,0	32,6	55,1	49,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	462,1	640,4	659,6	624,3	724,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	50,6	113,1	124,6	132,4	139,8
Med. und pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	34,7	37,6	30,1	23,4	32,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	41,7	57,1	56,5	63,4	72,9
Metallwaren	Mill. US-\$	23,8	46,2	62,2	62,9	43,7
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	278,5	421,5	436,3	478,4	460,8
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	69,1	110,3	130,8	174,6	199,3
Fahrzeuge	Mill. US-\$	207,8	242,2	214,1	247,7	331,7
Feinmech. opt. Erzeugnisse, Uhren	Mill. US-\$	32,3	46,0	53,0	53,9	54,0

1) Alle Angaben der Einfuhr einschl. der "Perimetros Libres". Alle Ausfuhrwerte einschl. "Revaluaciones". Die Angaben für wichtige Einfuhr- bzw. Ausfuhrwaren 1968 enthalten keine "Perimetros Libres" bzw. "Revaluaciones". - 2) Mitgliedstaaten der Lateinamerikanischen Freihandelszone.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	298,0	480,3	489,4	513,8	466,7
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	157,9	212,1	221,9	143,6	119,9
Schwefel	Mill. US-\$	28,2	33,6	35,4	48,0	35,4
Chem. Erzeugnisse	Mill. US-\$	18,1	56,3	63,7	67,2	53,5
Kupfer, Blei, Silber	Mill. US-\$	83,6	67,6	75,2	74,3	88,3
		1960	1966	1967	1968	1969
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Mexiko als Herstellungsland)	1 000 US-\$	66 063	69 683	51 482	59 925	77 044
Ausfuhr (Mexiko als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	74 653	132 943	150 719	163 211	155 864
Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	+ 8 590	+ 63 260	+ 99 237	+ 103 286	+ 78 850
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Natürlicher Honig (Bienenhonig)	1 000 US-\$	62	3 702	3 041	4 070	3 397
Kaffee	1 000 US-\$	9 830	9 178	7 058	4 912	5 814
Rohtabak u. Tabakabfälle	1 000 US-\$	213	2 168	1 706	2 039	6 987
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	21 715	17 185	6 065	5 263	11 975
Pflanzl. Stoffe zur Bürstenherstellung (Sorghorispfen, Piasava u. dgl.)	1 000 US-\$	1 579	1 357	1 006	1 411	1 544
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	765	2 775	3 639	4 728	4 993
Silber, unbearbeitet, Halbzeug	1 000 US-\$	16 641	24 059	19 903	27 932	25 052
Kupfer	1 000 US-\$	1 907	2 298	55	783	4 794
Blei	1 000 US-\$	2 583	84	57	96	-
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 929	8 939	9 836	10 998	9 353
Synth. org. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	1 668	1 466	1 723	2 218	2 992
Med. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 360	3 315	4 456	4 446	5 727
Desinfektionsmittel (überw. Insektenvertilgungsmittel)	1 000 US-\$	1 673	12 012	13 162	5 416	3 568
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	2 147	2 782	2 639	2 692	3 252
Metallwaren	1 000 US-\$	4 279	4 896	4 817	6 132	5 746
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	20 109	50 340	52 827	62 426	71 409
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	5 730	9 549	20 808	23 292	11 248
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	11 698	18 454	18 224	17 517	14 686
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 036	4 230	4 459	4 788	4 764
		1960	1965	1966	1967	1968
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge JA	1 000 km	23,3	23,6	23,8	23,8	24,0
ohne Hilfs- und Nebenstrecken	1 000 km	19,3	19,6	19,5	19,6	19,7
Fuhrzeugbestand JA						
Lokomotiven	Anzahl	1 181	1 031	1 024	1 001	.
dür. dieselelekt.	Anzahl	565	894	941	936	.
Personenwagen 1)	Anzahl	1 629	1 981	2 014	2 131	.
Güterwagen 2)	1 000	25,6	24,6	25,7	26,1	.
Beförderungsleistung³⁾						
Personenkilometer	Mrd.	4,1	3,9	4,1	4,2	4,4
Nettotonnenkilometer	Mrd.	14,0	18,3	18,4	19,7	20,4

1) Einschtl. Post-, Gepäck- und Triebwagen. - 2) Ohne Dienstwagen. - 3) Ohne Hilfs- und Nebenstrecken.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Straßenverkehr						
Straßenlänge	1 000 km	45,1	60,1	62,9	65,1	67,0
Asphalt-, Beton- und Pflasterstraßen	1 000 km	27,4	34,8	36,0	37,3	.
Schotterstraßen	1 000 km	10,3	18,4	19,3	20,8	.
Befestigte Erdstraßen	1 000 km	7,4	6,8	7,5	7,0	.
Bestand an Kraftfahrzeugen JA						
Personenkraftwagen	1 000	411	688	758	812	891
Omnibusse	1 000	28	30	32	28	33
Lastkraftwagen	1 000	297	364	380	408	420
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner JA	Anzahl	12	16	17	18	19
Küstenschifffahrt						
Beförderte Personen	1 000	10,6	66,3	91,5	110,1	117,3
Beförderte Güter	1 000 t	4 124	7 009	7 201	7 431	8 459
Golfküste						
Passagiere ¹⁾ Einsteiger	1 000	12,2	10,2	29,5	.	.
Aussteiger	1 000	12,8	10,0	29,6	.	.
Güter verladen	1 000 t	2 663	5 256	5 371	.	.
gelöscht	1 000 t	2 708	5 243	5 335	.	.
Pazifikküste¹⁾						
Passagiere Einsteiger	1 000	8,0	59,0	66,4	.	.
Aussteiger	1 000	8,0	59,2	67,1	.	.
Güter verladen	1 000 t	1 461	1 753	1 830	.	.
gelöscht	1 000 t	1 416	1 766	1 866	.	.
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-schiffen 2)	1 000 BRT	179	269	306	330	404 ^{a)}
dar. Tanker	1 000 BRT	124	175	216	240	293
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	Mill. NRT	2,3	2,9	3,2	2,9	.
Verladene Güter	Mill. t	4,2	9,2	9,1	9,4	9,3
Gelöschte Güter	Mill. t	1,1	1,4	1,5	1,5	1,9
Güterumschlag in ausgewählten Häfen						
Tampico						
Verladene Güter	1 000 t	1 573	3 388	3 363	3 226	3 156
Gelöschte Güter	1 000 t	203	225	301	281	274
Veracruz						
Verladene Güter	1 000 t	765	1 219	1 112	1 265	1 001
Gelöschte Güter	1 000 t	743	827	822	821	982
Luftverkehr						
Beförderte Personen	1 000	1 779	2 692	2 851	3 170	3 323
inländische Fluggesellschaften	1 000	1 352	1 915	2 001	2 212	2 468
ausländische Fluggesellschaften	1 000	428	777	850	958	855
Beförderte Fracht ³⁾	1 000 t	69,9	77,5	80,4	85,2	89,8
inländische Fluggesellschaften	1 000 t	56,4	51,4	53,0	56,1	61,5
ausländische Fluggesellschaften	1 000 t	13,5	26,2	27,4	29,1	28,3
Personenkilometer ⁴⁾	Mill.	3 109	1 865	2 006	2 016	2 244
Nettotonnenkilometer ⁴⁾	Mill.	31,0	35,8	36,6	37,3	43,6
Fracht	Mill. tkm	27,7	31,9	32,5	33,5	.
Post	Mill. tkm	3,3	3,9	4,1	3,8	.

1) Einschl. Seeschifffahrt. - 2) Schiffe ab 100 BRT; Stand: JM. - 3) Einschl. Passagiergepäck; ohne Post. - 4) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken, Nettotonnenkilometer einschl. Post.

a) JM 1969 = 118 Schiffe mit zusammen 423 969 BRT.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967			
		Mexiko-Stadt	Guadalajara	Acapulco	Mérida
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen 1)					
Flugzeugbewegungen	1 000	78,6	24,1	18,6	11,1
Fluggäste					
Einsteiger	1 000	1 295	179	306	102
Aussteiger	1 000	1 308	178	263	101
Durchreisende	1 000	187	108	14	61
Fracht					
Versand	t	18 884	1 017	153	1 276
Empfang	t	10 552	1 738	1 150	1 014
Post					
Versand	t	1 608	99	27	78
Empfang	t	1 712	157	32	78
		1960	1965	1966	1967
Registrierte Flugzeuge 1)	JA Anzahl	1 341	2 110	2 314	2 488
für gewerbliche Zwecke	JA Anzahl	98	198	217	240
für private Zwecke	JA Anzahl	1 243	1 912	2 097	2 248
Nachrichtenverkehr					
Briefsendungen 2)	Mill. St	918	1 188	1 203	1 291
Fernsprechan Schlüsse	JA 1 000	523	724	823	928
Rundfunkteilnehmer 3)					1 046 ^{a)}
Hörfunk	JE 1 000	3 300	8 593	9 897	10 932
Fernsehen	JE 1 000	650	1 218	1 517	1 792
		1961	1964	1965	1966
Fremdenverkehr					
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste	1 000	719	1 074	1 199	1 329
nach ausgewählten Herkunftsländern 4)					1 445 ^{b)}
Vereinigte Staaten	1 000	632	956	1 063	1 167
Kanada	1 000	21,2	26,3	34,4	39,6
Guatemala	1 000	17,7	22,7	24,5	27,0
El Salvador	1 000	4,7	7,9	7,0	7,7
Peru	1 000	.	5,2	3,6	8,9
Frankreich	1 000	2,1	3,5	4,7	5,9
Argentinien	1 000	3,4	4,5	5,5	5,7
Costa Rica	1 000	.	4,0	4,9	5,1
Venezuela	1 000	3,1	3,5	3,0	4,8
Bundesrepublik Deutschland	1 000	1,5	2,7	3,4	4,5
Großbritannien und Nordirland	1 000	1,8	2,5	3,1	4,4
nach Verkehrswegen 5)					
Landweg	1 000	331	512	564	567
Luftweg	1 000	264	365	426	524
Seeweg	1 000	2	2	3	3
		1960	1964	1965	1966
Beherbergungsbetriebe 6)	Anzahl	3 078	3 333	3 452	3 757
dar.: Hotels	Anzahl	2 137	1 989	1 987	2 181
Pensionen	Anzahl	617	793	866	954
Einzel- und Doppelzimmer 6)	Anzahl	83,0	88,3	91,8	102,6
dar.: in Hotels	Anzahl	71,5	71,0	72,9	81,8
in Pensionen	Anzahl	6,5	9,4	10,2	11,1
Appartements 6)	1 000	4,0	4,6	4,8	5,5

1) Nur ziviler Luftverkehr. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Empfangsgeräte in Gebrauch. - 4) Das Herkunftsländ bezeichnet die Staatsbürgerschaft, nicht den ständigen Aufenthaltsort der Reisenden. - 5) Ohne Durchreisende. - 6) Stand: 31. Mai.

a) Ende Februar 1969: 1,15 Mill. - b) 1968: 1 664 136 einreisende ausländische Besucher.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

Geld und Kredit

Währung

Peso (\$) Mexikanischer Peso (mex\$) = 100 Centavos (C, cts)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 mex\$ US-\$ für 1 mex\$	0,3368 0,0802	0,3208 0,0802	0,3204 0,0801	0,3204 0,0801	0,2932 ^{a)} 0,0801
Verbrauchergeldparität des Mexikanischen Peso im Verhältnis zur DM nach deutschem Ver- brauchsschema (Mexiko- Stadt) 100 mex\$ =							
... DM	D	DM	30,67	32,13	31,60	31,04	30,78
Gold- und Devisen- bestand	JE	Mill. US-\$	397	478	491	524	550 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 1)		Mrd. mex\$	7,92	13,70	14,82	16,75	16,28 ^{b)}
Bargeldumlauf je Ein- wohner		mex\$	216	305	318	348	333 ^{b)}
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 2)	JE	Mrd. mex\$	8,95	18,64	19,99	23,65	22,95 ^{b)}
Bankkredite an Private	JE	Mrd. mex\$	14,30	22,53	25,37	27,02	29,84 ^{b)}
Termineinlagen							
Depositen- und Sparkassen	JE	Mrd. mex\$	2,60	7,85	8,92	10,50	11,51 ^{b)}
Sonstige Finanz- institute	JE	Mrd. mex\$	7,09	19,60	17,59	16,73	18,00 ^{c)}
Diskontsatz der Zentral- bank 3)	JE	% p.a.	4,5 ^{d)}	4,5	4,5	4,5	4,5
			1960	1966	1968	1969	1970

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Bundes- regierung 4)

Einnahmen	Mill. mex\$	19 458	52 383	61 414	66 096	72 229
Laufende Einnahmen	Mill. mex\$	19 458	23 628	23 572	26 513	28 129
Einkommensteuer	Mill. mex\$	3 648	8 779	10 465	11 900	12 945
Produktions- und Umsatzsteuer	Mill. mex\$	2 825	4 588	6 034	6 550	6 925
Stempelsteuer	Mill. mex\$	204	288	.	.	.
Einfuhrzölle	Mill. mex\$	1 956	2 736	2 829	.	.
Ausfuhrzölle	Mill. mex\$	1 131	503	519	3 480	3 495
Verwaltungsgebühren	Mill. mex\$	422	546	660	.	.
Einnahmen aus Staatsbesitz	Mill. mex\$	2 657	1 527	.	.	.
Schuldenaufnahme u. sonstige Einnahmen	Mill. mex\$	6 614	4 661	.	.	.
Einnahmen der staat- lichen und halb- staatlichen Betriebe	Mill. mex\$	-	28 756	37 193	39 583	44 100
Ausgaben	Mill. mex\$	20 150	52 383	61 414	66 100	72 229 ^{e)}
Ordentliche Ausgaben	Mill. mex\$	20 150	20 132	24 221	26 500	28 133
dar.: Schuldendienst 5)	Mill. mex\$	5 500	1 158	1 424	1 520	1 804
Justiz	Mill. mex\$	46	72	97	107	110
Finanzverwaltung	Mill. mex\$	451	691	766	819	836
Auswärtige Ange- legenheiten	Mill. mex\$	125	197	242	251	288
Verteidigung	Mill. mex\$	698	1 333	1 497	1 677	1 798
Innere Verwaltung	Mill. mex\$	59	96	128	153	165
Staatliche Liegen- schaften	Mill. mex\$	178	274	322	333	335

1) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 2) Depositen- und Sparkassen. - 3) Im Verkehr mit Handelsbanken. - 4) Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr; ab 1966 Voranschläge. - 5) 1960: einschl. Tilgungen.

a) Am 27. 10. 1969, nach der DM-Aufwertung, für 1 mex\$ 0,2932 DM. - b) November. - c) Juni. - d) Satz gültig seit 4. Juni 1942. - e) Darunter 6 903 Mill. mex\$ Schuldendienst (dar.: 2 415 Mill. mex\$ Auslandsverbindlichkeiten).

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1960	1966	1968	1969	1970
Investitionen	Mill. mex\$			4 054	890	1 907	1 682	
Erziehung	Mill. mex\$			1 959	5 183	6 482	7 348	7 947
Gesundheitswesen	Mill. mex\$			714	1 223	1 330		
Arbeit und soziale Sicherheit	Mill. mex\$			38	60		1 397	1 477
Landwirtschaft und Forsten	Mill. mex\$			303	411	450	498	593
Wasserkraft und Bewässerung	Mill. mex\$			798	1 631	2 133	2 338	2 420
Industrie und Handel	Mill. mex\$			101	140	153	193	237
Öffentliche Arbeiten	Mill. mex\$			1 162	1 240	1 777	2 238	1 801
Verkehr und Nachrichtenwesen	Mill. mex\$			697	1 131	1 330	1 465	1 620
Handelsschifffahrt	Mill. mex\$			336	526	635	706	823
Fremdenverkehr	Mill. mex\$			27	83	96	91	93
Ausgaben der staatlichen und halbstaatlichen Betriebe dar.:	Mill. mex\$			.	32 251	37 193	39 600	44 095
Staatliche Petroleumgesellschaft (PEMEX)	Mill. mex\$			.	10 357	11 885	12 700	14 100
Sozialkasse (Seguro Social)	Mill. mex\$			.	5 835	5 530		.
Staatsbahnen	Mill. mex\$			.	4 081	3 066	4 700	.
Einkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte (Conasupo)	Mill. mex\$			.	3 539	3 230	.	.
Staatliche Elektrizitätsgesellschaft (CFE)	Mill. mex\$			.	3 365	3 171	5 300 ^{a)}	.
Sozialversicherung für Staatsangestellte (ISSTE)	Mill. mex\$			.	2 222	2 087	.	.
Staatliche Luftfahrtsgesellschaft (Aeronaves de México)	Mill. mex\$			.	631	784	906	1 210
Staatsschuld ¹⁾	JE	Mrd. mex\$		7,3	37,0	44,0 ^{b)}	.	.
Innere Verschuldung	JE	Mrd. mex\$		6,9	31,5	37,0 ^{b)}	.	.
Äußere Verschuldung	JE	Mrd. mex\$		0,4	5,5	7,0 ^{b)}	.	.
				1960	1965	1967	1968	1969
Preise und Löhne								
Preise								
Index der Großhandelspreise in Mexiko-Stadt								
Rohstoffe	D	1963 = 100		97	106	111	113	116
Produktionsgüter	D	1963 = 100		100	107	106	106	109
Verbrauchsgüter	D	1963 = 100		97	105	107	108	110
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	D	1963 = 100		96	107	113	116	119
Baumaterialien	D	1963 = 100		98	109	118	121	124
Textilien	D	1963 = 100		96	107	110	112	114
				97	107	113	117	123
				1960	1965	1966	1967	1968
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Mexiko-Stadt								
Schweinefleisch	mex\$/t			9 770	10 275	10 255	12 020	12 270
Hammelfleisch	mex\$/t			9 040	12 308	12 698	13 130	13 560
Garnelen, frisch	mex\$/t			16 030	24 447	26 545		
Mais (tierra fria)	mex\$/t			800	1 048	1 073	1 007	1 017
Reis, ungeschält 3)	mex\$/t			2 673	2 972	3 205	3 240	3 270
Bohnen, braun	mex\$/t			2 116	1 917	1 985	1 890	2 100
Zucker, granuliert 3)	mex\$/t			1 430	1 433	1 450	1 470	1 500

1) 1960: Ohne kurzfristige Auslandsanleihen. - 2) Juli. - 3) 1. Sorte.

a) Einschl. einiger kleinerer Unternehmen. - b) Stand 30. Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968	1969 ¹⁾
Rohkaffee ²⁾	mex\$/t	9 135	10 937	8 631	8 940	7 640	8 000
Alkohol, 96 %	mex\$/hl	785	917	917	.	.	.
Schmierseife	mex\$/t	3 080	3 750	3 870	3 980	4 030	4 030
Leuchtöl	mex\$/hl	17	17	17	.	.	.
Holzkohle ³⁾	mex\$/t	450	440	478	.	.	.
Baumwolle ³⁾	US-\$/t	593	566	547	594	587 ^{a)}	.
Baumwollstoff, Kattun ⁴⁾	mex\$/100 m	294	298	297	.	.	.
		1960	1965	1966	1967	1968	1969 ⁵⁾
Preisindex für die Lebenshaltung in Mexiko-Stadt 6)	D	1963 = 100	106	110	114	116	124
Ernährung	D	1963 = 100	106	112	115	118	126
Bekleidung	D	1963 = 100	105	105	110	110	119
Wohnung und Dienstleistungen	D	1963 = 100	103	107	113	114	114
		1960	1965	1966	1967	1968	1969 ¹⁾
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Mexiko-Stadt							
Rindfleisch, 1. Qualität	mex\$/kg	13,28	16,42	17,20	16,64	18,00 ^{b)}	.
Schweinefleisch, 1. Qualität	mex\$/kg	15,75	16,90	17,80	18,14	17,87	18,95
Lammfleisch, 1. Qualität	mex\$/kg	14,07	16,73	18,28	17,96	18,84	19,80
Eier	mex\$/St	0,53	0,56	0,54	0,56	0,54	0,57
Milch, pasteurisiert	mex\$/l	1,60	1,70	1,99	2,31	2,30	2,30
Butter	mex\$/kg	21,34	22,63	23,02	21,27	22,68	25,28
Hartkäse	mex\$/kg	16,00	17,02	17,27	19,00	19,23	20,44
Speiseöl	mex\$/kg	6,19	7,59	7,63	6,61	6,61	6,93
Schweineschmalz	mex\$/kg	9,17	9,77	9,89	8,98	8,25	8,00
Weißbrot	mex\$/kg	2,65	2,65	2,63	2,50	2,50	2,50
Weizenmehl	mex\$/kg	6,19	7,59	2,01	1,86	1,77	1,78
Nudeln, einfach, weiß	mex\$/kg	3,15	3,26	3,26	3,17	3,32	3,40
Reis	mex\$/kg	3,20	3,48	3,66	3,76	3,82	4,01
Linzen	mex\$/kg	5,13	2,97	3,07	2,94	3,26	3,09
Erbsen, trocken	mex\$/kg	2,22	3,73	4,49	4,52	4,18	4,61
Puffbohnen, trocken	mex\$/kg	2,03	2,68	2,46	2,45	2,86	2,77
Kartoffeln, gelb	mex\$/kg	2,33	2,38	2,42	2,56	1,96	1,92
Zucker, 1. Qualität	mex\$/kg	1,46	1,58	1,58	1,55	1,55	1,55
Bohnenkaffee, gemahlen	mex\$/kg	16,52	16,79	16,69	16,47	16,61	16,70
Salz, fein	mex\$/kg	1,46	1,34	1,34	0,85	0,72	0,70
Seife, einfach	mex\$/kg	3,49	4,32	4,42	4,27	4,31	4,39
		1960	1965	1966	1967	1968	
Löhne							
Durchschnittliche Brutto-monatsverdienste männlicher und weiblicher Arbeiter in der verarbeitenden Industrie	mex\$	849	1 324	1 385	1 469		1 544
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen							
Konservenindustrie	mex\$	389	724	763	829	.	.
Brauereien	mex\$	1 165	1 526	1 454	1 467	.	.
Zigarrenindustrie	mex\$	674	1 067	1 196	1 365	.	.
Seiden- und Kunstseidenindustrie	mex\$	820	1 253	1 343	1 392	.	.
Papierindustrie	mex\$	1 282	1 381	1 496	1 526	.	.
Gummiverarbeitung	mex\$	1 296	2 213	2 363	2 815	.	.

1) Juli. - 2) 1. Sorte. - 3) Torreon/Coalmila. Middling 1 1/16 inch (bis 1967: 1 1/32) eingepreßt ab Lager Brownsville. - 4) 70 cm breit. - 5) September. - 6) Arbeiterhaushalte. Originalbasis 1939 = 100.

a) Durchschnitt Januar bis November. - b) November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Gewinnung pflanzlicher Öle	mex\$	1 004	1 078	1 173	1 137	.
Zündholzindustrie	mex\$	674	1 000	1 142	1 097	.
Glasindustrie	mex\$	815	1 512	1 262	1 327	.
Zementindustrie	mex\$	880	1 422	1 598	1 685	.
Eisen- und Stahlgießereien	mex\$	1 097	1 454	1 599	1 725	.
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste männlicher und weiblicher Arbeiter 1)						
im Erzbergbau	mex\$	4,74	5,01	6,37	7,03	.
Baugewerbe	mex\$	3,00	3,40	4,00	.	.
Eisenbahnverkehr	mex\$	4,43	8,00	7,54	12,79	.
		1964	1965	1966	1967	1968
Gesetzliche Mindesttagelöhne in der Landwirtschaft 2)	mex\$	9,38 ^{a)}	13,47	15,72	18,32	.
Vorherrschende tarifliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Berufen in Mexiko-Stadt 1)3)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	mex\$	9,84	6,46	6,78	14,52	15,10
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	mex\$	5,82	5,68	5,96	6,00	6,24
Kohlenbergbau						
Hauer untertage	mex\$	6,43	3,11	3,27	3,50	3,64
Förderer untertage	mex\$	5,01	3,14	3,30	3,30	3,43
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	mex\$	3,75	.	.	8,61	8,95
Textilindustrie						
Spinner männlich	mex\$	6,26	5,67	5,95	6,00	6,24
weiblich	mex\$	.	4,23	4,45	5,00	5,20
Weber	mex\$	6,26	6,89	7,23	7,50	7,78
Webstuhl einrichter	mex\$	5,98	5,58	5,85	6,00	6,24
Hilfsarbeiter	mex\$	5,34	4,06	4,26	4,30	4,47
Bekleidungsindustrie 4)						
Maschinen-näher männlich	mex\$	6,52	5,18	5,44	5,50	5,72
weiblich	mex\$	6,52	6,66	6,99	7,00	7,28
Möbelindustrie						
Tischler	mex\$	4,28	.	.	6,61	6,87
Polsterer	mex\$	3,50	.	.	4,17	4,34
Polierer	mex\$	3,12	.	.	3,47	3,61
Chemische Industrie						
Chemiewerker, Mischer	mex\$	11,35	3,50	3,62	.	.
Hilfsarbeiter	mex\$	6,46	3,34	3,50	4,32	4,49
Eisenschaffende Industrie						
Schmelzer	mex\$	6,68	5,18	5,44	10,68	11,11
Hilfsarbeiter	mex\$	4,14	4,23	4,44	6,99	7,27
Fahrzeugbau						
Kraftfahrzeugmechaniker 5)	mex\$	10,73	6,67	7,00	10,00	10,40
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	mex\$	3,95	3,65	3,83	5,00	5,20
Stahlbaumonteur	mex\$	6,25	5,10	5,36	7,00	7,28
Betonierer	mex\$	3,95	6,46	6,78	8,00	8,32
Zimmermann	mex\$	3,95	4,38	4,60	10,00	10,40
Maler	mex\$	3,95	4,17	4,38	12,00	12,48
Rohrleger und -installateur	mex\$	4,56	7,87	8,24	10,00	10,40
Elektroinstallateur	mex\$	4,56	5,54	5,77	12,00	12,48
Hilfsarbeiter	mex\$	2,70	3,09	3,24	4,00	4,16

1) Oktober des jeweiligen Jahres. - 2) Für männliche Tagelöhner, einschl. Naturalleistungen. - 3) 1964: Durchschnittliche Bruttoverdienste. - 4) Oberhemdenfabrikation. - 5) In Reparaturwerkstätten.
a) 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader	mex\$	3,61	3,98	4,18	4,00	4,16
Streckenarbeiter	mex\$	3,34	5,31	5,58	3,50	3,64
Straßenbahn- und Omnibusverkehr						
Fahrer	mex\$	6,38	5,10	5,36	10,00	10,40
Schaffner	mex\$	.	2,49	2,62	5,00	5,20
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagen-fahrer 1)	mex\$	6,38	4,37	4,59	8,00	8,32
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mrd. mex\$	228	246	276	307	341
je Einwohner	mex\$	5 527	5 763	6 252	6 722	7 214
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 16,9	+ 7,9	+ 12,2	+ 11,2	+ 11,1
je Einwohner	%	+ 13,0	+ 4,3	+ 8,5	+ 7,5	+ 7,3
in Preisen von 1950 insgesamt	Mrd. mex\$	95	100	107	114	123
je Einwohner	mex\$	2 303	2 343	2 424	2 496	2 602
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 10,5	+ 5,3	+ 7,0	+ 6,5	+ 7,9
je Einwohner	%	+ 6,8	+ 1,7	+ 3,5	+ 3,0	+ 4,2
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen in Preisen von 1950	Mrd. mex\$	94,6	99,6	107,2	114,3	.
davon:						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	17,4	17,4	16,5	15,9	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	%	1,8	1,7	1,6	1,5	.
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	%	1,4	1,4	1,5	1,6	.
Verarbeitendes Gewerbe 2)	%	28,1	28,5	29,2	29,7	.
Baugewerbe	%	5,8	3,5	3,7	3,9	.
Handel	%	25,8	25,9	26,0	26,0	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	4,3	4,3	4,1	4,1	.
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen 3)	%	.	.	.	.	.
Wohnungsvermietung 3)	%	.	.	.	.	.
Staat	%	2,7	2,7	2,7	2,6	.
Sonstige Dienstleistungen 3)	%	14,6	14,6	14,3	14,8	.
Verwendung des Brutto-sozialprodukts zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen	Mrd. mex\$	224,6	242,7	272,1	301,4	334,3
davon:						
Privater Verbrauch 4)	%	80,5	80,1	79,1	79,2	78,6
Staatsverbrauch	%	5,6	5,7	5,9	5,9	6,1
Anlageinvestitionen	%	16,3	16,1	16,7	17,6	18,1
Vorratsveränderung 5)	%	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	%	- 2,3	- 1,7	- 1,9	- 2,6	- 2,7
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	10,0	10,2	9,9	9,0	9,3
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	10,8	10,5	10,3	9,9	10,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	- 1,5	- 1,4	- 1,5	- 1,7	- 1,9

1) LKW unter 2 t. - 2) Die Rohölgewinnung ist im Wirtschaftsbereich "Verarbeitendes Gewerbe" enthalten. - 3) Die Wirtschaftsbereiche "Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen" und "Wohnungsvermietung" sind in den "Sonstigen Dienstleistungen" enthalten. - 4) Als Restgröße errechnet. Einschl. Vorratsveränderung. - 5) Die Vorratsveränderung ist im "Privaten Verbrauch" enthalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Ein- fuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+))	Mill. US-\$	- 412	- 391	- 362	- 641	- 705
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	- 445	- 431	- 391	- 615	- 715
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 33	+ 40	+ 29	- 26	+ 10
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 327	+ 368	+ 382	+ 432	+ 509
Übrige Dienst- leistungen	Mill. US-\$	- 294	- 328	- 353	- 458	- 499
Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. US-\$	- 11	- 6	- 7	- 3	+ 13
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 423	- 397	- 369	- 644	- 692
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 586	- 206	- 551	- 543	- 249
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import: -, Nettokapi- talexport: +)	Mill. US-\$	- 511	- 173	- 318	- 502	- 577
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import: -, Nettokapi- talexport: +)	Mill. US-\$	- 32	+ 10	- 70	- 134	+ 52
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 43	- 43	- 163	+ 93	+ 276
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 163	- 191	+ 182	- 101	- 443

Entwicklungsplanung

Mexiko wurde in den vergangenen Jahrzehnten durch eine beständige Wirtschaftspolitik, die Expansion und Stabilität zugleich anstrebte, zum wirtschaftlich bestentwickelten Land Lateinamerikas. Das Gleichgewicht zwischen Industrie und Landwirtschaft hat die frühere Abhängigkeit vom Weltmarkt weitgehend beseitigt.

Die Bundesregierung stellte 1962 - entsprechend einer Forderung der "Allianz für den Fortschritt" - den "Plan de Acción Inmediata" auf. Er war zunächst für 1962 bis 1964 vorgesehen, dann von 1963 bis 1965 gültig. Er enthielt Teile eines auf zehn Jahre berechneten, umfassenden Entwicklungsprogramms und sah Investitionen von 80 Mrd. mex\$ vor, gedeckt je zur Hälfte aus staatlichen und privaten Mitteln. Zu den angestrebten Zielen gehört eine gleichbleibende Steigerung des Bruttosozialproduktes um jährlich 6 %.

Für den folgenden Entwicklungsplan (1966 bis 1970) wurden Gesamtinvestitionen in Höhe von 275 Mrd. mex\$ veranschlagt, die jedoch überschritten werden dürften. Von den veranschlagten 275 Mrd. mex\$ entfallen 180 Mrd. mex\$ auf private Investitionen. Die öffentlichen Investitionen in Höhe von 95 Mrd. mex\$ sollten sich auf die einzelnen Sachbereiche wie folgt verteilen:

	Mrd. mex\$	%
Sozialeinrichtungen	21,0	22,1
Landwirtschaft und Fischerei	13,5	14,2
Industrie	37,5	39,5
Transport und Verkehr	21,5	22,6
Verteidigung und Verwaltung	1,5	1,6
	95,0	100

Die wichtigsten Zielsetzungen dieses Planes sind: Erhaltung der Währungsstabilität, Steigerung des Bruttosozialproduktes um jährlich 6,5 %, verstärkte Industrialisierung, Anhebung der landwirtschaftlichen Produktion, Ausbau des Gesundheits- und Erziehungswesens sowie Verbesserung der Sozialleistungen. Die Entwicklungsausgaben für Landwirtschaft und Viehzucht wurden gegenüber den Jahren 1959 bis 1964 verdoppelt. Der überwiegende Teil (84 %) der für den industriellen Sektor veranschlagten Investitionen ist für die staatliche Erdölgesellschaft (PEMEX) und für Kraftwerkprojekte vorgesehen. Zur Ausarbeitung der Richtlinien und konkreten entwicklungspolitischen Maßnahmen wurde Mitte 1966 ein interministerieller Ausschuß (Comisión Intersecretarial) eingesetzt.

1968 und 1969 betrug die Höhe der Gesamtinvestitionen 60 bis 70 Mrd. mex\$, von denen der größte Teil (rd. 60 %) von privater Seite aufgebracht wurde. Von den vorgesehenen öffentlichen Investitionen der Haushaltsjahre 1968 und 1969 entfielen auf

	Mrd. mex\$	
	1968	1969
Sozialeinrichtungen	5,6	6,6
Landwirtschaft und Fischerei	3,2	3,6
Industrie	9,6	11,0
Transport und Verkehr	5,6	5,8
Verteidigung und Verwaltung	0,5	0,5
	24,5	27,5

Ein Hauptproblem der mexikanischen Wirtschaft ist nach wie vor die starke regionale Ballung der Industrie im Bundesdistrikt und in einigen Zentren des Nordens (z. B. Monterrey und Chihuahua). Die Regierung versucht, durch den Ausbau der Infrastruktur und durch steuerliche Maßnahmen, zu einer gleichmäßigeren Verteilung der verschiedenen Industriezweige über das ganze Land beizutragen. Deshalb laufen neben dem Gesamtentwicklungsplan eine Reihe von der Zentralregierung durch Kredite geförderter Regionalprogramme in einzelnen Bundesstaaten, die ebenfalls Infrastruktur- und Industrieprojekte betreffen, sowie Sonderprogramme für einzelne Wirtschaftsbereiche, z. B. ein Fünfjahresplan (1966 bis 1970) zur Modernisierung der Fischwirtschaft (vorgesehene Investitionen in Höhe von 32,5 Mill. US-\$). Ein 1969 angelaufenes Ausbauprogramm der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft (Comisión Federal de Electricidad/CFE) umfaßt einen Zeitraum von zehn Jahren, für das die einzelnen Vorhaben jeweils fünf Jahre im voraus festgelegt sind. Es wird alljährlich erweitert und soweit erforderlich modifiziert. Für die zweite Planungsperiode wird nur ein Rahmen aufgestellt, der den jeweiligen Gegebenheiten angepaßt werden kann. Die installierte Leistung soll von 6 397 MW (1968) auf mindestens 37 000 MW (1980) erhöht werden. 17 Mrd. mex\$ sind als Investitionssumme für die ersten fünf Jahre vorgesehen, sie verteilen sich auf die einzelnen Planjahre annähernd gleichmäßig.

Der Investitionsplan der mexikanischen Bundesregierung für 1970 räumt solchen Vorhaben Vorrang ein, die bis zum Ende der Amtszeit von Staatspräsident Díaz Ordaz (30. 11. 1970) abgeschlossen werden können. Der Plan sieht insgesamt Aufwendungen in Höhe von 30,25 Mrd. mex\$ vor, von denen 11,75 Mrd. für Investitionsvorhaben (Energiewirtschaft, Hüttenwerke, Chemie und Petrochemie) bereitgestellt werden. Ferner sind 8,0 Mrd. mex\$ für Wohnungs-, Schul-, Krankenhausbauten, Trinkwasserversorgung und Nahverkehrseinrichtungen vorgesehen, 6,5 Mrd. für das übrige Verkehrs- und Nachrichtenwesen, 4,0 Mrd. für Land- und Forstwirtschaft (einschl. Bewässerungsvorhaben) und Fischerei. Privatwirtschaftliche Investitionen werden für das Jahr 1970 auf rd. 45 Mrd. mex\$ geschätzt.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	266,34
dar.:	
1963	80,37
1964	65,02
1965	15,58
1966	63,72
1967	45,31

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1966	15,97
dar.:	
1963	2,89
1964	3,65
1965	3,11
1966	1,81

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	276,60
darunter:	
Vereinigte Staaten	177,86
Kanada	52,78
Italien	13,28
Frankreich	12,50
Bundesrepublik Deutschland	12,01

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1968	1 128,1

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Errichtung einer Mütterberatungsstelle und Mütterschule in Mexiko-Stadt,
Einrichtung und Unterhaltung von drei Ausbildungsstätten für Arbeiter in Leon, Guadalajara und Monterrey, Errichtung einer Ausbildungsstätte für Handwerker und Facharbeiter in Mexiko-Stadt,
Ausbildungszentrum für Facharbeiter und Techniker in Mexiko-Stadt,
Landwirtschaftliches Beratungszentrum im Rio Balsas-Tal, Berater für Wasserwirtschaft,
Ausbau von Selbsthilfeorganisationen der mexikanischen Landbevölkerung, Community Development-Program für die Cora-Indianer in El Nay,
Forstwirtschaftlicher Demonstrations- und Ausbildungsbetrieb in Chapingo,
Fischereiforschungskutter.

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Secretaría de Industria y Comercio, Dirección General de Estadística, México, D.F.	Anuario Estadístico Compendiado de los Estados Unidos Mexicanos, 1966
	Anuario Estadístico de los Estados Unidos Mexicanos, 1966 - 1967
	Revista de Estadística
	Anuario estadístico del comercio exterior de los Estados Unidos Mexicanos, 1968
	Memoria de los Censos Nacionales, 1960 - 1961
	VIII Censo General de Población, 1960
	VIII Censo Industrial, 1966
	Resumen del Intercambio Comercial de México con los Países de la Asociación Latinoamericana de Libre Comercio
Secretaría de Salubridad y Asistencia, México, D.F.	Salud Pública de México
Universidad Nacional Autónoma de México, D.F.	Distribución Geográfica de la Población en la República Mexicana, 1962
Nacional Financiera, S.A., México, D.F.	Statistics on the Mexican Economy, 1966
Comisión Nacional de Valores, México, D.F.	Memoria Anual
Banco de México, S.A., México, D.F.	Annual Report
Banco Nacional de Comercio Exterior, S.A., México, D.F.	Examen de la Situación Económica
	Comercio Exterior
	Comercio Exterior de México. Monthly Publication
Jorge L. Tamayo, Instituto Mexicano de Investigaciones Económicas, México, D.F.	Geografía General de México, 1962

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.